

Gräudener Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Ersteinst täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Gräudenz...



Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Bestellungen

auf das soeben begonnene erste Vierteljahr des 'Gefelligen' für 1897 werden von allen Postämtern und von den Landbriefträgern entgegengenommen.

Der Gefellige kostet wie bisher 1 Mk. 80 Pf. das Vierteljahr, wenn man das Blatt von einem Postamt abholt...

Vom Börsen-Kriegsschauplatz.

Die amtliche Preisfeststellung im Produktenhandel an der Berliner Börse am letzten Sonnabend war höchst merkwürdig.

Gerste ohne Verkehr. Hafer ohne Verkehr. Erbsen ohne Verkehr. Mais ohne Verkehr.

Der Staatskommissar für die Berliner Börse, Oberverwaltungsgerichtsrath Hauptmann, traf gegen 1 Uhr Sonnabend Nachmittag an der Börse ein.

Dagegen war der Saal im Feenpalaste, wohin sich der Auszug der Getreidehändler gerichtet hatte, dicht gefüllt.

Der Handelsminister hat folgende fünf Herren aus den Kreisen der Landwirtschaft in den Berliner Börsenvorstand berufen.

Die von der preussischen Regierung ernannten Landwirthe haben sich am Sonnabend dem Vorsitzenden des Aeltesten-Kollegiums der Kaufmannschaft...

§ 4 des Börsengesetzes, welches am 1. Januar 1897 in Kraft getreten ist, giebt der Staatsregierung das Recht, anzuordnen, daß in den Vorständen der Productenbörsen...

In dem die gesetzgebenden Mächte eine allgemeine Ordnung der Börsenverhältnisse vornahmen, griffen sie keineswegs in Privatrechte eines Berufsstandes ein...

handelten dabei lediglich in Wahrung der allgemeinen Interessen des Volkes, auf dessen wirthschaftliche Thätigkeit und wirthschaftliche Bedürfnisse die öffentlichen Börsen in verschiedenen Beziehungen einen ausschlaggebenden Einfluß ausüben.

Die Notirungen der Danziger Productenbörse sind am Sonnabend durch deren Vorstand bewirkt worden, ohne daß, wie die 'Dzg. Z.' berichtet, der Herr Staatskommissar oder einer der Vertreter der Landwirtschaftskammer...

Die Königsberger Börse verlangt — und die Berechtigung dazu wird nicht bestritten werden können — daß die Vertreter der Landwirtschaft und Müllerei diesen Berufen angehören und ihre Thätigkeit an der Börse im Ehrenamt ausüben sollen.

In Stettin haben am Sonnabend sämmtliche vom Vorstand gewählte Vorsteher der Productenbörse es abgelehnt, das Amt zu übernehmen.

Außer den bereits in der letzten Nummer erwähnten Landwirthen sind noch die Herren Rittergutsbesitzer Jhr. v. Steinacker auf Rosenfelde im Kreise Greifenhagen...

Zu der Meldung eines Berliner Blattes, die Hamburger Productenbörse habe beschlossen, sich anzuschließen und eine freie Vereinigung der Productenhändler zu bilden...

Für die Mannheimer Effectenbörse hat der Bundesrath genehmigt, daß die Thätigkeit des Staatskommissars auf die Mitwirkung beim ehrengerichtlichen Verfahren eingeschränkt werde.

Ueberblickt man unparteiisch und ruhig den Zustand an den deutschen Börsen, so wird man sagen müssen, daß die jetzige Lage nicht durch das neue Reichs-Börsengesetz an sich, sondern durch die Ausföhrung des Gesetzes, wie sie in den vom preussischen Handelsminister erlassenen Börsenordnungen vorgeschrieben ist, veranlaßt worden ist.

Die Börsensteuer trifft nur Geschäfte in 'börsenmäßig gehandelten' Waaren und definiert (Artikel 4a Abs. 2) diese als solche Waaren, 'für welche an der Börse, deren Umsätzen für das Geschäft maßgebend sind, Terminpreise notirt werden.'

Bis jetzt hat sich die preussische Regierung noch nicht dazu geäußert.

Polnisches.

In Anknüpfung an die Bischofskonferenzen, welche im Spätherbst in Breslau stattfanden, wird berichtet, seitens der ostdeutschen Bischöfe sei eine vertrauliche Anweisung an die Geistlichen ergangen, den Gebrauch polnischer Andachtsbücher einzuschränken.

Die Versuchung, die Pflüge polnisch-nationaler Traditionen mit dem Gebetbuch zu treiben, liegt — wie die 'Ratib. Korrespondenz' ausführlich — nahe genug.

Vor mehreren Monaten hat, wie verlautet, der Bischof Dr. Redner in Pöplin für seinen Sprengel polnischen Gebetbüchern, welche aus durchsichtigen Gründen so den Kultus der 'Königin Polens' forcirten, das Inprimatur (die Erlaubniß zur Drucklegung) versagt.

Berlin, den 4. Januar.

Bei der Neujahrfeier im Berliner Schlosse hat der Kaiser die Glückwünsche des Staatsministers, welche Fürst Hohenlohe aussprach, in freundlicher Weise erwidert.

Sonntag Abend fand im Neuen Palais eine Tafel zu etwa 90 Gedecken statt, zu welcher sämmtliche zur Neujahrfeier einetroffenen kommandirenden Generale geladen waren.

Die Ueberlieferung des Kaiserlichen Hofes vom Neuen Palais in Potsdam nach dem königlichen Schlosse in Berlin findet am 11. Januar, das Ordensfest am 17. Januar und das Fest des Ordens vom Schwarzen Adler am 18. Januar statt.

Eine neue Grenadiermütze in Form des unter König Friedrich dem Großen vorgeschriebenen Modells hat der Kaiser der Schloßgardekompagnie in Berlin bei seiner Anwesenheit im Schlosse am Neujahrstage verliehen.

Dem Kriegsminister von Goltz ist der Stern zum Roten Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub und Krone, und dem Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amte Freiherrn von Rottenhan der Stern zum Roten Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub verliehen worden.

Oberstleutnant Gaede ist seiner Stellung als Presse-referent im Kriegsministerium endgültig enthoben. Seine Stelle hat Major Wachs übernommen.

Für das im Jahre 1900 in Schweidnitz (Schlesien) zu errichtende Wolke-Denkmal hat der preussische Generalstab 1800 Mark beigelegt.

Der Professor der Forstwissenschaft an der Universität München, v. Baur, der im vorigen Jahre Rektor magnificus war, ist gestorben.

Pastor Schall, konservativer Reichstagsabgeordneter, ist, wie der „Reichsbote“ meldet, vom Konsistorium seines Amtes entsetzt worden.

In Hamburg sind am Sonntag zur Unterstützung der streikenden Hafenarbeiter aus England 500 Pfund Sterling (10000 Mk.) eingetroffen.

Frankreich. Auf das Telegramm des Zaren hat Präsident Faure mit folgender Depesche geantwortet:

„Ich bin tief gerührt von den Worten, in denen Ev. Majestät Ihre Beglückwünschung ausspricht. Ich danke Ev. Majestät ebenso wie Ihrer Majestät der Kaiserin für die Gefühle, welche Sie für Frankreich zum Ausdruck bringen. Auch wir rufen uns mit lebhafter Bewegung die so kostbare Erinnerung an Ihre Anwesenheit unter uns wach und ich bitte Sie, die Wünsche entgegenzunehmen, welche wir für das Glück Ev. Majestät und Ihrer Majestät der Kaiserin begehren, wie für das der Großfürstin Olga und für die Größe Russlands.“

Italien. Der König ist wieder vollständig hergestellt. Er verließ am Sonnabend das Zimmer, nahm am Familien-Frühstück teil und empfing Montag Vormittag die Minister zur Entgegennahme der gewöhnlichen Vorträge.

Mit 200 freigelassenen Gefangenen des Regus Menelik ist der Dampfer „Ardipicio“ am Neujahrstage in Neapel eingelaufen. Die Soldaten werden ihren betreffenden Regimentern wieder zugeteilt; alsdann gehen sie auf Urlaub. Auch die Majore Camero und Rerazzini sind in Neapel eingetroffen. Rerazzini ist am Sonntag vom Kriegsminister und Minister des Inneren und hierauf vom Könige empfangen worden, wobei er dem Könige Mittheilungen über die Niederlage der Italiener machte. Die Ankunft der Soldaten erfolgte ohne jegliche Kundgebung aus Rücksicht auf jene Familien, deren Angehörige im Kampfe mit Menelik gefallen sind.

Kardinal Sanfelice, Erzbischof von Neapel, der bei Gelegenheit der letzten Anwesenheit Kaiser Wilhelms II. in Italien so viel genannt wurde, ist Sonntag gestorben.

Vatikan. Der Papst hat in einem vertraulichen Gespräch mit früheren päpstlichen Zuvener-Offizieren die Hoffnung ausgedrückt, seine Getreuen bald wieder alle um sich zu sehen. In diese Worte legten die päpstlichen Zuvener einen kriegerischen Ton und veröffentlichten die Rede in einer Form, die von den italienischen Regierungsblättern jetzt heftig angegriffen wird.

Eine sehr merkwürdige Nachricht kommt ferner aus dem Vatikan. Der greise Papst Leo XIII. soll den Kardinalen beim Neujahrsempfange erzählt haben, eine fromme Carmeliternonne habe sich für ihn geopfert, das Leben für ihn hingegeben, um das seine zu fristen. Die Geschichte von diesem eigenartigen Selbstmord bedarf natürlich noch sehr der Aufklärung.

Aus Ostafrika wird ein neuer Uebergang der Engländer gemeldet. Danach hat der englische Resident in Lamu, Vizekonsul Rogers, das Eigentum eines Deutschen, Namens Friedrich Häppler, aus Vamberger, ohne einen Schein von Berechtigung beschlagnahmt, als Staatseigentum erklärt und meistbietend verkauft. Es handelt sich hierbei um Elephantenzähne, die Häppler an eine deutsche Firma in Lamu verkauft hatte, welcher durch diese Beschlagnahme ebenfalls ein Schaden zugefügt worden ist. Ein deutsches Konsulat besteht in Lamu noch nicht.

Transvaal. Beim Präsidenten Krüger fand am Freitag großer Neujahrsempfang statt. Richter Jorissen richtete an den Präsidenten eine Ansprache und führte aus, das Gefühl der Dankbarkeit für die Errettung aus der Gefahr des letzten Jahres sei bei den Bürgern untermischt mit Gefühlen der Besorgnis für die Zukunft. Jorissen mißbilligte aufs Tiefste die feierlichen Veranstaltungen zu Ehren (des früheren Ministers der englischen Kolonien) Rhodes, der von den Engländern nicht allein als Held von heute, sondern auch als Held von morgen gefeiert werde. Rhodes sei ein Verbrecher und Straßenräuber, die Rhodes erwiesenen Huldigungen seien eine Verleumdung des Präsidenten Krüger und der ganzen Südafrikanischen Republik seitens der Kolonie, welche doch vorgebe, daß sie die Freundschaft der Republik schätze.

Es wird gemeldet, daß Präsident Krüger nichts darauf erwidert hat, was ganz der Art dieses Greises entspricht, der klug wie die Schlange und ohne Falsch wie die Taube ist. Es wird aber auch weiter gemeldet, daß der alte Herr tief bewegt war. Es mag wohl für den Dhm Krüger, der uns Deutschen so lieb geworden ist, als gehörte er zu uns, ein wehmütziges Gefühl sein, an seinem Lebensabend schwere Wolken am Horizonte seines Vaterlandes aufsteigen zu sehen.

Aus der Provinz.

Graubenz, den 4. Januar.

Die Weichsel ist bei Thorn am Sonntag auf 0,91 Meter gefallen.

Bei Graubenz ist der Strom heute auf 1,72 Meter gestiegen.

Bei Kurzebrack wird der Trakt bei Tage mit Dampfer und Spitzrahm für leichte Fuhrwerke und Personen bewirkt.

Die Eisdecke auf der Weichsel zwischen Neuenburg und Hebrau ist so schwach, daß sie nicht mehr von Fußgängern betreten werden darf. Da sich große Blöcke gebildet haben, so findet der Trakt mit Rähnen für Personen statt.

Der Artikel 3 des Gesetzes vom 6. August 1896, betr. die Aenderung der Gewerbeordnung, hat den § 33 der Gewerbeordnung, der bestimmt, daß zum Betriebe von Gastwirthschaft, Schankwirthschaft oder Kleinhandel mit Branntwein oder Spiritus obrigkeitliche Erlaubniß erforderlich ist, auf die sogenannten Konsumvereine, d. h. Vereine, die den gemeinschaftlichen Einkauf von Lebens- und Wirthschaftsbedürfnissen für ihre Mitglieder zum Zweck haben, ausgedehnt und zugleich den Landesregierungen die Befugniß verliehen, die Bestimmung auch für andere Vereine in Kraft zu setzen. Von Seiten der preussischen Regierung ist dies durch eine Bekanntmachung des Ministers des Innern vom 27. Dezember v. J. geschehen. Darin wird verordnet, daß vom 1. April 1897 ab die Bestimmungen des § 33 der Gewerbeordnung mit Ausnahme derjenigen im Abs. 3 unter b auf alle Vereine, auch soweit sie nicht unter den Begriff der Konsumvereine fallen, einschließend der schon bestehenden selbst dann Anwendung finden, wenn der Betrieb auf den Kreis der Mitglieder beschränkt ist. Ausgenommen sind nur die militärischen Kaffinen und Kantinen, deren Betrieb auf den Kreis der Mitglieder beschränkt ist. Diese Ausnahme rechtfertigt sich aus dem Charakter dieser Anstalten als rein militärischer. Den bestehenden Vereinen (Kaffinen, Messourcen etc.), welche, wenn auch nur in Beschränkung auf den Kreis ihrer Mitglieder, Gastwirthschaft, Schankwirthschaft oder Kleinhandel mit Spiritus betreiben, liegt es danach ob, rechtzeitig die Erlaubniß zum Weiterbetriebe nachzusuchen.

Der zur Zeit in Berlin weilende kommandirende General des 5. Armeekorps, General der Inf. v. Seeckt, erlitt am Sonnabend einen Unfall. Das Pferd einer vom General benutzten Droschke schaute; der Wagen wurde hierdurch gegen eine Klampe geschleudert und der General zog sich beim schnellen Verlassen der Droschke eine Wadenquetschung zu, hofft jedoch seine Rückreise nach Posen ohne Aufschub antreten zu können.

[Garnison-Verpflegungszuschüsse.] Für das erste Vierteljahr 1897 sind die Garnisonverpflegungszuschüsse für die Garnisonorte des 17. Armeekorps wie folgt festgesetzt worden: auf 11 Pfg. pro Mann und Tag in König und Neustadt, 12 Pfg. in Danzig, Graubenz, Marienburg, Schlawe, Fr. Stargard, Stolp; 13 Pfg. in Culm und Soldau; 14 Pfg. in Marienwerder, Osterode, Niesenburg und Rosenburg; 15 Pfg. in Strassburg und Thorn; 16 Pfg. in Dt. Eylau und Mewe.

Am 1. Januar ist in Groß-Flowenz bei Ostrowitz, Kreis Löbau, eine Posthilfsstelle in Wirksamkeit getreten; diese ist mit der Postagentur in Ostrowitz durch den Landbriefträger zu Fuß in Verbindung gesetzt worden.

[Personalien bei der Post.] Der Postinspektor Schmidt in Darmstadt (früher in Danzig) ist zum Postrathe ernannt. Dem Postdirektor Bischoff in Altona (früher in Marienwerder) ist der Rang der Räte vierter Klasse beigelegt worden. Dem Postsekretär Krause aus Duppeln ist eine Bureau-beamtenstelle erster Klasse bei der Ober-Postdirektion in Gumbinnen übertragen. Verzieht ist der Ober-Postdirektionssekretär Dankwort von Gumbinnen nach Potsdam.

Dem Obersteuerkontrolleur Martini in Schwab ist der Titel „Steuer-Inspektor“ verliehen worden.

Aus dem Kreise Graubenz, 3. Januar. Als kürzlich bei dem Brande auf der Besitzung des Besitzers und Standesbeamten Wechsler in Adamsdorf eine Kuh aus der brennenden Stallung von W. gerettet werden sollte, wurde das Thier wild, und der zu Boden gefallene W. wurde von dem schweren Thiere so unglücklich auf den Leib getreten, daß nach qualvollen Schmerzen der Tod eintrat.

4. Danzig, 4. Januar. In einer hervorragend schönen Feier gestaltete sich das 25jährige Jubiläum des Herrn Major A. D. Engel als Vorsitzender des Danziger Kriegervereins. Dem Jubilar, welcher seit Jahren auch Vorsitzender des Bezirks III des deutschen Kriegerbundes ist, wurde Morgens durch die Theilnahme Kapelle ein Ständchen gebracht, worauf die Mitglieder des Vorstandes erschienen, um ihm eine Jubiläumsschleife zu überreichen. Gegen Mittag wurde Herr Engel durch eine Deputation in den festlich geschmückten Saal des Kaiserhofes geleitet, wo seiner eine glänzende Festversammlung harpte; es befanden sich darunter die gesamte Generalität, Deputationen sämtlicher Regimenter der Garnison, sowie die Offiziere des Bezirks-Kommandos, die Herren Oberpräsident v. Goltz, Polizeipräsident Wessel, Erster Bürgermeister Delbrück, und die Vorstände vieler Kriegervereine aus Stadt und Provinz. Nachdem der Jubilar durch einen Choral begrüßt war, ergriff der Stadtkommandant Generalmajor v. Brittwitz u. Gaffron das Wort zu einer märtigen Ansprache, in welcher er den Jubilar im Namen der Offiziere der Armee und der Garnison im Allgemeinen und im Namen des in Berlin weilenden Korpskommandeurs v. Lentze im Besonderen beglückwünschte. Letzterer habe besonders bebauert, an der Feier seines einstmaligen Kameraden von der Kriegsakademie her nicht theilnehmen zu können. Alsdann brachte Herr Oberpräsident v. Goltz in herzlichen Worten die Glückwünsche der politischen und Verwaltungsbehörden der Provinz dar. Besonderer Dank und Hochachtung gebühre dem Jubilar als Kommandeur und Führer der Kriegervereine, denen er stets ein leuchtendes Vorbild guten Soldatengeistes gewesen sei; die Verdienste ferner, die er sich um die Ausbildung der Samariterkolonnen erworben, ständen in der Geschichte der Provinz fest eingegraben. Als Vertreter der Stadt Danzig gratulirte Herr Erster Bürgermeister Delbrück, als Vorsitzender des Danziger Zweigvereins zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger Herr Polizeipräsident Wessel. Im Namen des dem Jubilar unterstellten Kriegervereins brachte Herr Amtsanwalt und Hauptmann A. D. Wolff ein dreifaches Hoch auf ihn aus und überreichte als Geschenk des Bezirksverbandes ein prachtvolles silbernes Vestet. Es gratulirten schließlich die Vorstände des Kriegervereins „Vorussia“ Danzig und des „Nicht uniformirten Kriegervereins Danzig“ unter Ueberreichung prächtiger Adressen, des Vereins ehemaliger Pioniere in Ost- und Westpreußen, des Marine-Krieger-Vereins Hohenzollern, der Vereine aus Dirschau, Marienburg, Neustadt, Odra, Oliva, Danziger Höhe, Rosenburg, Schöned (unter Ueberreichung eines silbernen Webers), Fr. Stargard (unter Ueberreichung einer Ehrenadresse), Drauzen-Niederung, Tegenhof, Poppot und Danziger Werder. Zum Schluß brachte im Namen der Krieger-Fechttafeln in Westpreußen Herr Landes-Fechtmeister Seidler Glückwünsche dar. Nachdem dann der Gesangsverein noch ein Lied gesungen hatte, dankte Herr Major Engel in bewegten Worten, womit die Feier ihr Ende erreichte. Abends fand im Vereinshause in der Löpfergasse ein großer Festkommers statt.

Der kommandirende General v. Lentze und der Flügeladjutant Oberstleutnant Mackensen sind aus Berlin zurückgekehrt. Wie verlautet, ist Herr v. Lentze beim Neujahrsempfang vom Kaiser durch eine längere Unterredung besonders ausgezeichnet worden. Auch nach dem Leibjahren-Regiment hat der Kaiser sich erkundigt, indem er besonders an seinen letzten Aufenthalt in Danzig anknüpfte.

Das Befinden des Oberbürgermeisters Eiditt ist zufriedenstellend. Die Kosten des hiesigen Aufenthalts hat die Stadt Elbing übernommen.

Der Staatskommissar für die Börse, Herr Sandrath Mura, wohnte heute zum ersten Mal der Börse, die

in alter Weise verlief, bei und unterhielt sich einige Zeit mit Anwesenden.

Zu der am 12. Januar in Berlin im Herrenhause stattfindenden Bernstein-Konferenz ist nachträglich auch Herr Fabrikbesitzer Hirschberg-Danzig, in Firma Eduard Pfamenschmidt, geladen worden, damit, wie es in der Einladung heißt, auch Stimmen aus dem Kreise der Lackfabrikanten gehört werden.

Die Naturforschende Gesellschaft feierte am Sonnabend ihr 154. Stiftungsfest durch eine Festversammlung. Als Vertreter des Herrn Oberpräsidenten war Herr Regierungsrath v. Witschek erschienen, ferner wohnten u. A. die Herren Eisenbahnpräsident Thomé und Polizeipräsident Wessel der Feier bei. Der Vorsitzende Herr Professor Dombey eröffnete die Sitzung, worauf Herr Dr. Wallenberg dem verstorbenen Mitgliede Dr. Schneller einen Nachruf widmete. Alsdann hielt Herr Generalarzt Dr. Meisner einen längeren Vortrag über „Menschenkunde“. Weiter erstattete der Vorsitzende den Jahresbericht; die Gesellschaft zählt gegenwärtig 8 Ehrenmitglieder, 48 korrespondirende, 19 auswärtige und 223 einheimische Mitglieder. Zum Schluß wurde der Etat für 1897 in Einnahme und Ausgabe auf 9790,50 Mk. festgestellt und der bisherige Vorstand einstimmig wiedergewählt. Nach der Sitzung vereinigten sich die Mitglieder mit ihren Gästen zu einem Abendessen im Restaurant Franke.

Von der verunglückten Bark „Concordia“ sind nun, nach dem hierher gelangten Bericht des Strandwärters, 9 Leichen, darunter diejenige des Kapitäns Holz, welche an den Fingerringen und anderen Gegenständen erkannt werden konnte, geborgen.

Der gestern bei Heisterneft auf den Strand gelaufene englische Dampfer „Lord Gough“ ist, nachdem er etwas Ladung über Bord geworfen hatte, bereits wieder aus eigener Kraft abgekommen und hat seine Reise fortgesetzt.

X. Culm, 2. Januar. Heute hielt der katholische Kreislehrerverein seine Generalversammlung ab. Der Verein zählt 53 Mitglieder. Die Kassenverhältnisse sind günstig, es ist ein Sparkassenbuch mit einer Einlage vorhanden. Die vom Vorraumverein überwiesene Bibliothek ist vorzüglich. Die meisten Mitglieder sind Mitglieder letzteren Vereins.

Z. Thorn, 3. Januar. Der von der hiesigen Fleischerinnung ins Leben gerufene „Schlachtwieherversicherungsverein“ für diejenigen Gewerbetreibenden, Fleischermeister u. s. w., welche im städtischen Schlachthause ständig Vieh schlachten, ist am 1. d. M. in Kraft getreten. Zur Versicherung sind auch u. A. zugelassen Thiere, welche auf dem Transport geschlachtet werden müssen oder in den Stallungen des Schlachthauses verunglücken. Dieser Verein entspricht einem dringenden Bedürfnis nicht nur der Fleischermeister, sondern auch der Landwirthe. Letztere können jetzt beim Verkauf ihres Viehs an Thorne Fleischermeister sicher sein, daß sie keine Weiterungen zu befürchten haben, wenn die äußerlich gesunden Thiere nach dem Schlachten ganz oder theilweise für ungeeignet für den menschlichen Gebrauch befunden werden.

X. Gollub, 2. Januar. In Stelle des langjährigen Vorsitzenden Herrn Hirsch wählte die Stadtverordnetenversammlung Herrn Stanislaus Faustmann zum Vorsteher und an Stelle des Herrn Apothekenbesizers Bergmann Herrn Maurermeister Hinz. Es sollte nun noch die Wahl eines Beigeordneten mit Rücksicht auf den im Juli bevorstehenden Ablauf der Amtszeit des Herrn Kaufmanns Aroschoff vorgenommen werden. Nachdem ein Antrag auf Vertagung dieser Wahl mit sechs gegen sechs Stimmen abgelehnt war, verließen die in der Minderheit verbliebenen sechs Stadtverordneten das Sitzungslotal und führten dadurch Beschlußunfähigkeit der Versammlung herbei. Die Wahl wird nunmehr am 9. d. Mts. stattfinden.

* Zöban, 3. Januar. Wegen Ueberfüllung des Thorne Gefängnisses wurde eine größere Zahl Gefangene von dort hierher gebracht. In Anerkennung seiner Verdienste wurde dem Hauptlehrer Herrn M. u. s. o. l. f. von hier von der Stadt aus Anlaß seines 25jährigen Dienstjubiläums ein Geschenk von 300 Mark überreicht.

* Neuenburg, 3. Januar. Zu dem Brande des früher Heidecker Grundstücks in Weide ist noch zu bemerken, daß bei dem Brande auch ein Kind ums Leben gekommen ist. Die Kasmus'schen Geheule, in deren Besitz das Grundstück sich befand, sind als der Brandstiftung verdächtig in Haft genommen worden. Herr Mühlenbesitzer Zimmermann in Konigsjüh hat neben seiner Wassermühle eine Dampfmühle eingerichtet.

Mewe, 3. Januar. In der Neujahrnacht spielte die aus 7 Mann bestehende Kapelle unter Führung des Dirigenten Jablonki im Eischen Lokal in Bekhen ihre Weide, die aber sehr wenig gefielen. Der Zimmermann Dunayski ersuchte ironisch den ersten Trompeter, doch noch lauter zu blasen, was zur Folge hatte, daß die Musikanten auf Dunayski sowie auf den anwesenden Zuhörer Böhm einhieben. Die Schlägerei artete dermaßen aus, daß eine Scheere und eine abgebrochene Hührenkralle als Waffe dienten. Dunayski hat 7 Stiche in den Kopf erhalten und liegt bedenklich darnieder. Böhm ist mit einigen nicht gefährlichen Verletzungen davon gekommen.

+ Konig, 3. Januar. Gestern Abend wurde ein prächtiges Nordlicht beobachtet. Der nördliche Horizont war fast in seiner ganzen Ausdehnung erhellt. Aus dieser helleren Region erhoben sich ununterbrochen Strahlengarben, welche raketenartig aufstiegen und manchmal den achten Theil des Himmelsgewölbes bedeckten. Einzelne der Strahlengarben blieben mehrere Sekunden hindurch sichtbar, während die meisten eben so schnell verschwanden, wie sie emporgestiegen waren. Anscheinend schritt die ganze Erscheinung von Osten nach Westen langsam vor, bis eine Wolke bezw. Nebelschicht sie der Beobachtung entzog. Der Gerichtsreferendar Wilhelm Müller von hier, welcher die ihm bei dem Universitätsstudium verbliebene freie Zeit zum Studium der japanischen Sprache am orientalischen Seminar in Berlin fleißig benützt hat, begiebt sich in Kürze nach Tokio in Japan, wo er bei der deutschen Gesandtschaft eine Anstellung als Dragoman (Dolmetscher) erhalten hat.

Czerof, 3. Januar. Ein Lehrling des Kaufmanns D hier selbst ging Abends in den Lagerraum und zündete ein Streichholz an, um einen Pulverbehälter unbefugter Weise zu beschichten, worauf durch Explosion der Pulvervorrath in die Luft flog. Der Lehrling erlitt dadurch am Gesicht und den Händen derartige Verletzungen, daß seine Ueberführung in das Krankenhaus zu Konig erfolgen mußte.

— (Glatow, 3. Januar. Am 30. v. Mts. begab sich von hier eine Gerichts-Kommission nach Stiech, um die Sektion der durch den Taubstummen Martin Kuich ermordeten Besitzer Michael Kuich und Frau Stajda vorzunehmen. Der Mörder wurde, mit Ketten gefesselt, auch an die Leichen geführt, zeigte aber nicht die geringste Spur von Reue, nur bei dem Anblick der ermordeten Frau Stajda schien er von Reue übermannt zu sein, kniete nieder und machte Anstalten, als ob er beten wolle, dann stand er auf und schien um alles, was um ihn her vorging, sich wenig zu kümmern. Die vernommenen Zeugen haben befundet, daß der Taubstumme zwar des Lesens und Schreibens unfähig, jedoch nicht so einseitig sein soll, wie mancher angenommen hat; er soll im Gegentheil sehr oft Beweise von Schlauheit und Ueberlegung an den Tag gelegt haben; der Mörder verlangte sehr oft vom Vater Geld zu Bier und Cigarren, was ihm nicht gewährt wurde. Dann beschloß er nach Amerika auszuwandern und forderte vom Vater sein Erbtheil, aber auch dieses wurde ihm abgeschlagen. Den Auswanderungsgedanken wußte bei dem Taubstummen sein Namensvetter, der Schmied und Büchsenmacher Kuich, rege zu erhalten. Der Schmied Kuich ist ein übel beleumdeteter Mensch, welcher selbst neun Monate in Amerika gewesen und wegen Mißhandlung seines

Mutter mit vier Monaten Gefängnis bestraft ist. Dieser Schmied
Kudich soll nun den Taubstummen gegen seine Eltern und Ge-
schwister dermaßen aufgehetzt haben, daß letzterer gegen seine
Angehörigen einen unversöhnlichen Haß faßte. Die Anklagen
mehrerer Zeugen, insbesondere des Besitzers Lach in Stiek
waren gegen den Schmied Kudich so belastend, daß der Staats-
anwalt aus Konig sich veranlaßt sah, gegen den Schmied Kudich,
als den intellektuellen Urheber der grausigen That, die sofortige
Verhaftung und Abführung in das hiesige Gefängnis zu ver-
fügen. Morgen wird Kudich nach Konig gebracht werden; der
Mörder ist bereits dem dortigen Gefängnisse übergeben worden.
Die Leichen der Ermordeten wurden unter großer Theilnahme
auf dem katholischen Kirchhofe zu Slawianowo beerdigt. Für
das Leben der Frau Kudich ist nichts mehr zu befürchten.

Elbing, 2. Januar. Der hiesigen Obstverwertungsgesellschaft, e. G. m. b. H., ist vom Minister für Landwirtschaft eine außerordentliche Beihilfe im Betrage von 5000 Mk. gewährt, sowie für die nächste Zeit ein baares Darlehn von 15000 Mk., welches für die ersten Jahre als unverzinsliches Darlehn gelten soll, in Aussicht gestellt worden.

Königsberg, 2. Januar. Die Eröffnung des Ostpreussischen Provinziallandtages wird am 19. Februar erfolgen. Der Landtag wird diesmal voraussichtlich eine neue Präsidentenwahl vorzunehmen haben, denn der bisherige Präsident, Herr Graf zu Eulenburg-Prassen, ist noch nicht wieder gesund.

Zu der Neujahrsvorlesung wurde der 24 Jahre alte Arbeiter Robert Juppier nach einem kurzen Wortwechsel von dem Arbeiter Kühn durch einen Messerstich ins Herz getödtet, sein Begleiter durch einen Messerstich leicht verletzt. Juppier lebte nach der Verletzung noch kurze Zeit, starb aber auf dem Transport nach dem Krankenhaus. Der Thäter ist verhaftet.

Allenstein, 3. Januar. Einer der geretteten Elbe vom „Jltis“, der Oberbootsmannsmaat Moslehner, welcher aus unserer Gegend gebürtig ist, weilt gegenwärtig auf seinem Urlaub bei Verwandten in unserer Stadt. Herr M., der im 12. Jahre dient, hat bereits zwei Taifune durchgemacht.

Der Allensteiner Kreislehrerverein, welcher die Zweigvereine Allenstein und Wartenburg umfaßt, veranstaltete aus Anlaß des 25 jährigen Bestehens des Deutschen Lehrervereins gestern im Hotel „Kopernikus“ eine Festversammlung. Die Festrede hielt der Vorsitzende Herr Rektor Fischer.

Memel, 3. Januar. Die Polangenische Grenzwaiche hatte Nachricht davon erhalten, daß eine Parthie Spiritus per Boot in die See geschmuggelt werden sollte, und hielt deshalb in der Nacht zum 25. Dezember Wache auf der See. Nichtig fand die Grenzwaiche das Schmuggelboot, welches natürlich sofort davonstach. Die Grenzwaiche fing an zu feuern, worauf die Schmuggler rasch dem Lande zusetzten, natürlich gefolgt von der Grenzwaiche. Als die Grenzwaiche das Ufer erreichte, fand sie einen erschossenen und einen schwer verwundeten Mann, während zwei andere Männer das Weite gesucht hatten. Das erbeutete Boot enthielt 33 Fäßchen Spiritus zu je 40 Liter.

Krone a. Br., 3. Januar. Zwei Meteore sind hier beobachtet worden. Am Freitag Abend zwischen 7 und 7¼ Uhr tauchte am westlichen Himmel eine prächtige Lichterscheinung in Kugelform mit langsam leuchtendem Schweife auf, die sich mit rasender Schnelligkeit nach Osten zu bewegte. Nur drei Sekunden war das Meteor sichtbar, dann griff wieder die frühere Dunkelheit um sich. Viel interessanter noch war das zweite Meteor, welches gestern Abend ebenfalls um die siebente Stunde hier beobachtet wurde. Eine ziemlich große Feuerkugel mit intensiver Leuchtkraft schoß von Osten nach Westen; der aus lauter Feuerkugeln bestehende Schweif schillerte in allen Farben. Nach etwa vier Sekunden war alles verschwunden.

Schulitz, 2. Januar. In der letzten Stadtverordneten-Sitzung wurde beschlossen, gegen die Neuzüchten Erbenlagbar zu werden, da sie den früheren Kammereivald, welcher ihr Eigentum ist, nicht vorschriftsmäßig kultiviren. Die Rechnung der Kammereiffasse für 1895/96 weist eine Einnahme von 57 686 und eine Ausgabe von 36 746 Mark auf. Der Vorsitzende theilte mit, daß der Antrag des Magistrats, eine Garnison zu erhalten, vom Kriegsministerium abschlägig beschieden ist, und daß vom Ministerium der öffentlichen Arbeiten der Antrag des Magistrats um Wiederaufhebung der Bestimmung, nach welcher Angebote von Schwelken nur berücksichtigt werden sollen, wenn sie frei einer vorgeschriebenen Tränkungsanstalt lauten, abgelehnt ist, da diese Bestimmung allgemein und nicht für einen Direktionsbezirk eingeführt ist.

Posen, 2. Januar. Bei der zweiten Berathung des Gesetz-Entwurfs über die Umwandlung der vierprozentigen konsolidirten Staatsanleihe im Abgeordnetenhause hat der Abgeordnete v. Tiedemann-Vomst auf die Schädigung hingewiesen, welche den Kirchen- und Schulgemeinden in der Provinz Posen durch die Umwandlung entstehen würde. Demzufolge hat der Minister der Unterrichts-Angelegenheiten angeordnet, festzustellen, ob und inwieweit Kirchen- und Schulgemeinden der Provinz durch diese Umwandlung Schaden erleiden würden. — Der Beginn der Schonzeit für Auer-, Birk- und Fasanenhennen, Haselwild und Hahn ist vom Bezirksauschuß hieselbst für den Regierungsbezirk Posen auf den 18. Januar festgesetzt worden.

Eine Sitzung des Vorstandes des Städtetages der Provinz Posen fand hier statt, in welcher über die Stellungnahme zum neuen Lehrerbefolgungsgesetz verhandelt wurde. Es ergab sich aus den Verhandlungen, daß durch den Entwurf nicht bloß die großen, sondern auch die mittleren und kleinen Städte der Provinz erheblich geschädigt werden können, und es wurde eine Petition an beide Häuser des Landtages beschlossen, in welcher alle Bedenken erörtert werden. Abgegeben von der Schmälerung der Staatsbeiträge, würde das Inkritum der Alterszulagen und die Anrechnung der gesamten Dienstzeit nachtheilig auf die Entwicklung des städtischen Schulwesens in der Provinz wirken.

Ostrowo, 3. Januar. Das Gut Kotlow wird jetzt parzellirt. — Amtsrichter Jan in Schildberg ist zum 1. Februar nach Krotoschin verlegt. — Der Richter des Distriktskommissarius v. Eckstedt in Dorel ist verhaftet worden, weil er in der Trunkenheit wegen eines ihm gemachten Vorwurfs seinem Dienstherrn sowie dessen Gattin erhebliche Wunden mittelst eines Säbels beigebracht hat.

Gollanisch, 3. Januar. Die hiesige Volksbank zählt an ihre Mitglieder für das vergangene Jahr eine Dividende von 7 Prozent. Der Umsatz dieser Bank beläuft sich auf 1600 000 Mark.

Lauenburg, 1. Januar. Ein Abenteuer mit Wild- dieben hatte am Mittwoch Nachmittag Herr Administrator Bahz-Buffon. Er hörte bei einem Inspektionsritt in dem benachbarten Walde einen Schuß fallen, ging dem Schalle nach, konnte jedoch nichts entdecken und stellte sich später auf einen Punkt, von welchem er einige in der Nähe vorbeifahrende Wege beobachten konnte. Bald kam ein von zwei Männern geführtes Gefährt mit Strauchwerk in Sicht. Auf seine Frage über woher und wohin sagten die Männer, sie kämen aus dem Lauenburger Stadtwalde und wollten nach Henriettenhal, sie hätten nur des Besizers Weges halber einen Umweg gemacht. Herr Bahz, dem diese Ansrede verdächtig vorkam, folgte in einiger Entfernung dem Gefährt und gab, als einige seiner Arbeiter in Sicht kamen, diesen einen Wink, das Gefährt fest zu halten. Nach heftiger Gegenwehr wurden die zwei Männer festgenommen, das Strauchwerk abgeladen und unter diesem ein frischgeschossener Rehbock gefunden. Die Wilddiebe wurden dem Amtsgerichtsgefängnis zu Lauenburg zugeführt. Bei genauer Durchsichtung des Waldes fand man denn auch die beiden unter Schnee und Buschwerk vergrabenen Gewehre der Wilddiebe.

Landwirtschaftlicher Verein Gr. Nebran.

In der letzten Sitzung gab der Vorsitzende Herr Witt einen Rückblick auf das vergangene Wirthschaftsjahr. Herr Barkentin gedachte des verstorbenen langjährigen Vereinsmitgliedes Herrn Witt sen. Die Versammelten ehrten das Andenken des Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen. Der bisherige Vorstand wurde wiedergewählt, nur an Stelle des ausgeschiedenen Herrn Thorus wurde Herr Witt zum Bibliothekar gewählt. Herr Lehrer Raab hielt einen Vortrag über Obstverwertung. Im Anschluß hieran wurde beschlossen, in einer Petition an den Eisenbahnminister um Frachtermäßigung für Obst auf den Bahnen zu bitten. Eine zweite Petition soll an die Herren Oberpräsidenten von Ost- und Westpreußen gesandt werden, in welcher gebeten wird, den Verkauf des Obstes in Danzig und Königsberg nach Gewicht anzunehmen; denn dort wird das Obst noch immer in ungeachteten Tonnen verkauft.

Theater in Graudenz.

Joh. Strauß' „Der Zigeunerbaron“, jenes Gemisch von Komik und Romantik, erzielte in seiner Aufführung am Sonnabend einen vollen Erfolg, sowohl in der Mehrzahl der Einzelleistungen, wie in dem geschmackvollen Arrangement und ebenso hinsichtlich des gut geschulten, braven Chors. Herr Lichtenstein hat die kleine Indisposition, mit welcher er am Neujahrstage zu kämpfen hatte, glücklich überwunden und sang und spielte den Barinkay mit vieltem Feuer und bestem Gelingen. Nur hätte er eine etwas charakteristische Maske wählen sollen. Der Schweinezüchter Jupans des Herrn Fuchs war eine „ausgezeichnete“ Leistung, von jenem harmlosen österreichischen Humor durchwürtzt, wie er den Verfasser und dem Komponisten wohl vorgekehrt haben mag. Jupans Tochter Arjena wurde von Fräulein Masella recht lieblich dargestellt. Der Dittor des Herrn Herrmann genügte dagegen garnicht; man verstand weder die gesungenen, noch gesprochenen Worte des sonst recht tüchtigen Künstlers. Gesanglich war die Czipra des Fräulein Kühn sehr gut, darstellerisch hätte sie weniger die „angenehme Dame“ sein müssen; der düstere, scharfe Zug im Wesen der Zigeunerin fehlte vollständig. Als Saffi war Fräulein Zampach ganz im Charakter der Parthie. Das wilde Zigeunerblut, die hingebende Liebe zu Barinkay zeigten sich in Gesang und Spiel in jeder Scene. Die schwierige Nummer im ersten Akte gelang vorzüglich und das „Walzerzett“ sowie das reizende „Dompfaff, Nachtigall und Storch“ riefen das Publikum zu lautem Beifall hin. Herr Menner als Kommissär und Frau Papazek als Mirabelle entwickelten viel Komik. Die Inszenirung war sehr gut. Auf der Bühne herrschte reges Leben, die Zigeunerjungen waren natürlich und wirkten farbenprächtig und die Chöre gingen, wie schon bemerkt, präzis und klanglich sehr schön.

Der Sonntag Abend gehörte ebenfalls dem Wasserfönig Johann Strauß, dessen Operette „Die Fledermaus“ flüssig und lebendig gesungen und gespielt wurde. Einige etwas steife Gruppierungen der Statisterie konnten den guten Gesamteindruck nicht beeinträchtigen. Die Rosalinde sang Fräulein Zampach recht gut. Drang die Stimme in einzelnen Nummern auch durch das vielleicht etwas zu laute Orchester nicht ganz durch, so wußte die Künstlerin die mangelnde Tonfülle doch durch seine Pointirung zu ersetzen. Einen guten Partner fand Fräulein Zampach in Herrn Herrmann, der trotz seiner nicht ganz dialektfreien Sprache die Rolle des Lebemanns v. Eisenstein recht elegant durchführte. Fräulein Kühn war als Adele vortrefflich und vielmals das Publikum bei offener Scene zu stürmischen Beifall hin. Herr Lichtenstein als Gesangslehrer Alfred und Fräulein Masella als Prinz Drosky thaten ihre volle Schuldigkeit, nicht minder die Herren Schröder als Notar Dr. Falk, Gehring als Dr. Blind und Letzter als fideles Gefängnis-Aufsichtsrath Frösch. Herr Fuchs als Gefängnis-Direktor Frank ließ zuweilen eine straffe Anspannung seiner ausgezeichneten darstellerischen Kraft vermissen. Das voll besetzte Haus spendete reichlichen Beifall.

Im Ziviltheater hat am Sonntag die gute alte Komödie „Der Jongleur“ ihre alte Kraft bewahrt. Das Publikum hat Thränen gelacht über den harmlosen Akt, der so nett und flott gespielt wurde. Herr Stucki spielte den Thomas Mack mit großer Gewandtheit und erreichte durch einen sehr hübschen Coupletvortrag. Herr Glas war als türkischer Schneider urkomisch, Herr Grimm als Freihold recht elegant und Fräulein Johanna Hoffmann wie immer munter und bei bester Laune. Die Cirkusdirektorin Stolpertrone spielte Frau Julie Hoffmann mit vielem Humor. Die Scene im Cirkus wurde durch eine große Zahl sehr netter und zum Theil auch neuer Einlagen aus akrobatischem Gebiete hübsch illustriert.

Verschiedenes.

[Stürme.] Am Sonnabend hat im nordamerikanischen Staat Louisiana ein Orkan gewüthet; vier Leichen wurden aufgefunden, 23 Personen wurden verwundet, drei davon tödtlich. Der Orkan hat sich auch auf Missouri, Arkansas und Oklahoma erstreckt. — Auf der schwedischen Eisenbahnstrecke Saltskog-Örebro hat Sonntag Nacht ein heftiger Sturm die Telegraphenpfähle umgeworfen; infolgedessen sind die Telegraphen- und Telephon-Verbindungen in Schweden unterbrochen.

An Eisenbahnen fällen sind die letzten Tage reich gewesen. Am Sonnabend Mittag erfolgte auf dem Bahnhof zu Hagen (Westfalen) ein Zusammenstoß zwischen dem aus Soest eintreffenden Personenzug und einem Rangir-Zuge. Um dieselbe Zeit stieß von Bahnhof Welver (Westfalen) ein einfahrender Güterzug auf einen Rangirzug, ohne daß glücklicherweise Menschen verletzt wurden. — Bei Leinhausen (Hannover) sind ebenfalls am Sonnabend in Folge falschen Signals ein Güterzug zum Stehen gebracht worden, wobei der hinten rollende Theil auf den vorderen auflief. Dadurch sind zehn Wagen zertrümmert worden. Bei Godesberg (Rhein) sind am Sonnabend zwei Güterzüge aufeinander gefahren, wobei eine Maschine und sechs Wagen zertrümmert wurden. Bei Flensburg (Schleswig) sind durch einen Zusammenstoß vier mit Pferden beladene Wagen zertrümmert und bei dem Zusammenstoß eines Schnellzuges mit einem Personenzuge bei Trenchingen (Bayern) gerieth ein Wagen in Brand. Menschenleben sind auch bei diesen Unfällen glücklicherweise nicht zu beklagen.

Zwei Millionen Francs hat die Baronin Hirsch (die Wittve des „Türkenhirsches“) in Paris dem Pasteur'schen Institut geschenkt.

[Erstickt.] Bei einem am Sonnabend Abend stattgehabten Kleinfener in der Koernerstraße zu Berlin erstreckte sich der Hof-Kellerwohnung ein in der Wohnung allein zurückgebliebener Knabe von etwa 3/4 Jahren infolge starker Rauchentwicklung durch in Brand gerathene, hinter dem Ofen befindliche Wäsche. Die von einem Arzte angestellten Wiederbelebungsversuche waren erfolglos. Die Schuld eines Dritten ist ausgeschlossen.

[Blutthat in der Neujahrsvorlesung.] Der 21 Jahre alte Laktier Paul Partuschte in Breslau war am Sylvesterabend mit seiner Braut Emma Salin nach dem Vergnügungsort Rosenthal gegangen und hatte dort den Festlichkeiten bis gegen 3 Uhr Morgens beigewohnt. Auf dem Heimwege verabschiedete sich Partuschte von seiner Braut und diese setzte den Weg bis zu ihrer Wohnung allein fort. Da wurde sie von dem Schlosser Polakki belästigt, es gelang ihr aber schnell davon zu laufen. Sie hatte nur wenige Schritte gemacht, als sie plötzlich ihren Namen rufen hörte und an der Stimme ihren Bräutigam erkannte. Sie kehrte sofort um und traf dieselbe in einem bejammernswerthen Zustande. Aus einer klaffen Wunde am Halse und aus dem Munde schoß das Blut strom-

weise. Auf den Hilferuf des Mädchens kamen mehrere Männer herbei. Ein hinzugerufener Arzt konnte nur den Tod, verursacht durch Durchtrennung der Halsschlagader, feststellen. Partuschte hatte beobachtet, wie seine Braut von Polakki in aufdringlichster Weise belästigt wurde. Er wollte seiner Braut zu Hilfe eilen, diese war aber inzwischen davon gelaufen und so traf Partuschte mit Polakki zusammen, ohne daß seine Braut eine Ahnung davon hatte. Der Vursche, der das Mädchen überfallen hatte, drang sofort auf den ihm entgegenkommenden jungen Mann ein und schlug ihm das offene Taschenmesser mit voller Wucht in den Hals. Es gelang, ihn im Laufe des Tages zu verhaften.

[Ein Unmensche.] In Warmbrunn (Schlesien) hat der Tischler Höppner sein sechs Wochen altes Kind mit Petroleum und Spiritus begossen und dann die Kleider des Kindes angezündet. Das Kind starb an den furchtbaren Brandwunden. Der unmenschliche Vater wurde in das Gefängnis eingeliefert.

[Ein hoffnungsvolles Vürschchen.] Der 17 jährige Kaufmannslehrling Karl Dienstbier zu München hatte am 28. Dezember v. J. von seinem Prinzipal den Auftrag erhalten, bei der Reichsbankstelle 8000 Mark einzufassen. Er erhielt das Geld in 8 Tausendmarkscheinen, lieferte es aber nicht ab, sondern fuhr nach Berlin, wo er in der Neujahrsvorlesung auf Grund einer Depeche aus München festgenommen wurde. Von dem unterthlagenen Gelde besaß er nur noch 3400 Mark, außerdem wurden ihm 4 goldene Ringe und 2 goldene Uhren, die er in Berlin gekauft hatte, abgenommen. Ueber den Verbleib des Restes will er keine Auskunft geben können.

Künstliche Baumwolle aus Tannenholz stellt man in Amerika her, indem man das entrindete Holz in dünne Spähne zerleinert und dann in einen Waschapparat bringt, in dem es 10 Stunden lang der Einwirkung von Wasserdampf ausgesetzt wird. Hierauf wird eine starke Natriumlauge zugeführt und das Ganze 36 Stunden lang unter starkem Druck erhitzt, wodurch die Masse in reine Cellulose, den Stoff also, woraus die reine Baumwolle besteht, umgewandelt worden ist. Nun wird die Masse, der zur Erzielung größerer Haltbarkeit Rizinusöl, Casein und Gelatine zugeführt, zu Fäden gepreßt, diese aufgewalkt und dann genau so verarbeitet, wie natürliche Baumwolle. Auch die Appretur unterscheidet sich nicht von derjenigen natürlicher Baumwolle, für welche sie in Folge ihrer Billigkeit eine starke Konkurrenz bildet.

Neuestes. (Z. D.)

* Berlin, 4. Januar. Der Schornsteinfeger Hermann Müller, welcher nach Aussage des Hausdieners Hermann Wolf an dem Raubmordversuch gegen den Pfefferkuchenhändler Fidor Brock theilhaftig gewesen sein soll, ist in Limmendorf bei Magdeburg verhaftet worden und hat bereits eingestanden, den Heberfall gemeinsam mit Wolf verübt zu haben.

M. Frankfurt a. D., 4. Januar. Seit heute früh steht der Wasserförderer der Grube „Waterland“, welche der Berliner Bergbau-Gesellschaft gehört, in Brand. Verlüste an Menschenleben sind nicht zu beklagen.

! Paris, 4. Januar. Nach den endgiltigen Ergebnissen der gestrigen Senatswahlen einschließlich der Stichwahlen wurden gewählt: 64 Republikaner, 21 Radikale und 12 Konservative.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Bericht der deutschen Seewarte in Hamburg.
Dienstag, den 5. Januar: Volkig, Schneefälle, fürmlich, kalt. — Mittwoch, den 6.: Wärmer, feucht, Niederschläge, Nebel, windig.

Danzig, 3. Januar. Getreide-Depeche. (H. v. Morstein.)

Weizen. Tendenz:	4. Januar.		2. Januar.	
	Getragt.	1-2 Mt. höher.	150 Tonnen.	Feit.
Umsatz:	250 Tonnen.			
inl. hochb. u. weiß	745, 793 Gr. 168, 174 Mt.		740, 769 Gr. 167, 168 Mt.	
hellbunt	750, 774 Gr. 167, 169 Mt.		740, 745 Gr. 165, 166 Mt.	
roth	718 Gr. 161, 160 Mt.		745 Gr. 164, 00 Mt.	
Trans. hochb. u. w.	137-139, 00 Mt.		133-135, 00 Mt.	
hellbunt	129-135, 00		129, 00	
roth	126, 00		125, 00	
Roggen. Tendenz:	höher.		Unverändert.	
inländischer	738, 741 Gr. 112 Mt.		744 Gr. 110 Mt.	
russ. poln. z. Trn.	77, 00 Mt.		75, 00 Mt.	
Gerste gr. (660-700)	137, 00		145, 00	
fl. (625-660 Gr.)	110, 00		110, 00	
Haber inl.	114, 00		122, 00	
Erbsen inl.	130, 00		130, 00	
Trans.	90, 00		91, 00	
Rüben inl.	202, 00		202, 00	
Spiritus konting.	55, 50		55, 25	
nichtkonting.	36, 00		35, 50	
Zucker. Trans. Markt 88% Rend. fco Refabrik. wasserf. 56 Kilo. incl. Sad	stetig.		rubig.	
	9,00-9,02 1/2 Mt. bez.		9,02 1/2 Mt. bez.	

Königsberg, 3. Januar. Spiritus-Depeche.

(Portikus u. Grothe, Getreide, Spir., u. Woll-Komm.-Gsch.)
Preis per 1000 Liter 9/4. loco unkontingirt: Mt. 37,70 Brief, Mt. 37,40 Geld; Januar unkontingirt: Mt. 37,50 Brief, Mt. 37,30 Geld; Januar-März unkontingirt: Mt. 37,00 Geld; Frühjahr unkontingirt: Mt. 30,00 Brief, Mt. 33,00 Geld.

Berlin, 3. Januar. Börsen-Depeche.

(Freie Vereinig. d. Getreidehndl.)	Wertpapiere.		4./1.	2./1.
Getreide rc.	4./1.	2./1.	104,25	104,40
Weizen	höher	fest	104,00	104,10
loco	162-181	163-180	98,80	99,00
November	—	—	104,10	104,30
Januar	180,50	177,25	99,20	99,30
Roggen	höher	fest	195,25	196,25
loco	125-132	124-131	100,20	100,20
November	—	—	100,30	100,20
Januar	131,25	129,75	100,20	100,20
Haber	fest	leiblos	94,90	95,00
loco	136-154	127-154	100,20	100,30
November	—	—	100,20	100,20
Januar	132,00	130,50	121,80	121,70
Spiritus:	still	leiblos	162,75	163,25
loco (70er)	37,10	37,20	91,70	91,60
Januar	41,70	41,70	96,50	96,40
Wai	42,80	42,70	216,70	216,40
September	43,80	43,70	308	307
			Tendenz der Fonds.	fest. schwach

Chicago, Weizen fest, p. Januar.: 2/1: 80 3/4; 31/12: 79 3/4
New-York, Weizen fest, p. Januar.: 2/1: 91 3/4; 31/12: 90 1/4

An Kopfschmerzen stirbt man

ja meistens nicht, aber derjenige, der mit denselben in regelmäßig wiederkehrenden Perioden geplagt wird, leidet doch arg darunter und wird mit großer Freude ein Mittel dagegen begrüßen. Dieses neue, durch die höchsten Fachwerke in Höchst a. M. dargestellte Mittel: Migränin hat sich nach mehrjährigen umfassenden Versuchen vorzüglich bewährt bei Kopfschmerz, mag derselbe von rheumatischer, nervöser, reinerer Art oder ein Ausbruch, eine Begleiterscheinung anderer Beschwerden und Leiden acuter oder chronischer Art sein. Auch beim Kopfschmerz der Influenza, Alkohol-, Nikotin-, Morphiumvergiftung leidet das Migränin vorzüglich. Erhältlich in den Apotheken aller Länder. Ärztliches Rezept, auf Migränin-Rezept lautend, schützt vor Fälschung.

363] Gestern Vormittag 11 1/2 Uhr entriss mir plötzlich am Herzschlage der unerbittliche Tod meine innigst geliebte Frau, unsere theure Schwester, Tochter, Schwägerin und Mutter

Bertha Hammer

geborene Rach

im 23. Lebensjahre.
Dieses zeigen tiefbetäubt an
Bischofswerder, den 2. Januar 1897.
Die trauernden Hinterbliebenen.

338] Am 31. Dezbr. 1896

starb in Berlin plötzlich meine liebe Tochter, unf. vielgeliebte Schwester, Kousine, Nichte u. Tante
Therese Schatkowski
im noch nicht vollendeten 23. Lebensjahre.
Dieses zeigen, um stilles Beileid bittend, tiefbetäubt an
Grändenz, den 2. Januar 1897.
Die trauernden Hinterbliebenen.

450] Gestern Vormittag 10 Uhr starb nach kurzem Leiden unter guter Vater

Jacob Luschefske
in seinem 65. Lebensjahre, was wir hierdurch tiefbetäubt anzeigen.
Damburg, den 1. Januar 1897.
Die trauernden Kinder.

Statt besonderer Meldung.

397] Heute Abend 7 Uhr entriss mir nach langem Leiden im Alter von 36 Jahren der unerbittliche Tod meine innigstgeliebte Schwester **Wanda Raddatz** geb. Kniffke. Sie folgte ihrem vor 5 Monaten ihr vorangegangenen einzigen Bruder. In tiefer Trauer
Strasburg, 1. Januar 1897.
Ida Kniffke.
Die Beerdigung findet Dienstag, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Danksagung.

452] Für die vielen Beweise inniger und aufrichtiger Theilnahme bei der Beerdigung meines lieben Mannes, sowie für die reichen Kranzsenden von Nah und Fern, namentlich auch der Gemeinde St. Stephalen, insbesondere Hrn. Pfarrer Ruzig für die trostreichen Worte sagen wir unseren tiefgefühlten Dank.
St. Stephalen, den 3. Januar 1897.
Familie Orlovius.

Statt besonderer Meldung.

496] Die Verlobung ihrer einzigen Tochter **Selma** mit Herrn Rektor **Paul Gehrke** beehren sich ergebenst anzukündigen.
Jastrów, Neujahr 1897.
C. Zimmermann und Frau Marie geb. Boecker.

Selma Zimmermann
Paul Gehrke
Verlobte
Jastrów, **Danzig.**

Die Verlobung unserer Tochter

Anna mit dem Wäblenbesitzer **Carl Schülke** beehren wir uns ergebenst anzukündigen.
Boßberg, im Dezember 1896.
Stolpmann u. Frau.

Zwangsversteigerung

Am 5. Januar 1897, Nachmittags 2 Uhr, werde ich vor dem Gasthause in Lippowitz **1 Arbeitswagen und 1 Schwein** weisbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen.
Neumark, den 3. Januar 1897.
Poetzel
Gerichtsvollzieher.

Hermann Weberstadt
Kgl. Lotterieträger
Fr. Holland.

333] Meine Wohnung befindet sich

Amtsstraße Nr. 7
gegenüber dem königlichen Landgericht.
Grändenz, d. 4. Januar 1897
Heinrich,
Gerichtsvollzieher.

Zwei neue effekt. Pied.
Känerchor humorist. u. fid.
a. Bin ein fahrend. Geißel
b. Kein Trödel. m. im Weg. 3.
P. 60 Pf. St. 15 Pf. vorh. Cini.
i. Brfm. a. h. P. Grodzki. Thorn.

50 Wit. Belohnung

zähle ich Demjenigen, der mir einen oder mehrere Teilnehmer an der Messerstechaffäre gegen meinen Buchhalter am 19. Dezbr. v. J., abends, an der Getreidemarkt- u. Mühlenstraßenecke nachweist. Meldung unter Nr. 332 an den Geßelligen.

Thüringisches Technikum Ilmenau
Höhere u. mittlere Fachschule für: Elektro- u. Maschinen-Ingenieur-, Elektro- u. Maschinen-Techniker und Werkmeister + Direktor Jentzen.
Staatskommissar.

Habe mich in **Rehden** als

Thierarzt niedergelassen. [473]
Augat,
prakt. Thierarzt.
Wohnung befindet sich in der Wothöhe.

458] Der Verkauf von **Eichen- u. Kistern-Brenn-, Kuch- und Schirrholz** auf der **Schönecker Herren-Tänze** beginnt am 5. Januar. Der Förster Kommerente daselbst ist angewiesen, Käufern das Holz anzuzeigen.
Volkman, Zimmermeister, Suowrazlaw.

Gegen **Feuer und Diebe** bieten **Ado's** weltberühmte **Geldschranke** absolute Sicherheit. Durchaus fall- und vulverf. st. Sammtliche Brenn- u. Einbruch-Proben glänzend bestanden! Im Gebrauch bei vielen der höchsten Behörden, bei Banken, Klaffen u. s. w.
General-Depot bei Hodam & Ressler Maschinen-Fabrik **Danzig.** Musterichränke stets a. Lager.

Gummi- waaren-Bedarfsartikel zur Gesundheitspfl. vers. **Gust. Graf, Leipzig.** — Preisliste nur g. Freiconv. m. aufgesch. Adr.
Heirathen.
402] Für 2 Verlobter, je 22500 M. B. f. Part. Kobeluhn, Königsberg Br., Sandg. 2.
341] Anstand. u. streb. junger Mann, ohne Vermögen, möchte in ein Geschäft einbetreiben. Angebote postlagernd unter No. 7091 G. K. nach Marienwerder erbeten.

Heirathsgefuch.
E. gut situir. Mann, Wittw., mittl. Jahre, solid. Charakt., ev. wünscht sich bald zu verh. Dam., auch Wittwen ohne Anh., über 30 Jahre, mit ca 6000 M. Vermögen, welche Interesse für Gastwirthsch. (ländl. Restaur.) haben, belieh. ihre Off., wenn mögl. mit Bild, u. E. L. 200 a. d. Annonce-Ann. d. Geßell. in Bromberg z. send.

Bertretung.
Bei der Kundschaft gut eingef. Vertreter für **Rhet- u. Moselweine** geg. hohe Prov. gesucht.
B. Strengart & Co.
Weingroßhandlung, Cöln a. Rh.
Weingutsbesitzer u. Kellereien in **Winnigen a. d. Mosel.**

Schindeldächer
fertigt a. bestem Tannenkerholz bedeutend billiger als jede Konkurrenz bei langjähr. Garantie. Lieferung d. Schindeln franco z. nächst. Bahnstat. Gef. Auftr. erb.
L. Epstein, Schindelmeister, **Königsberg Br., Synagogenst. 1.**

F. SÖLTER & STARKE Schweidnitz i. Schl. Versand-Haus.
Tuch- u. Bukskin.
Gegründet 1787.
Anzüge, Paletots etc. in Tuch, Bukskin, Cheviot, Kammgarn. Uniform, Jagd- u. Laden-Stoffe Cachemir, Damenuche. **Schweidnitz Schlesien.**

van Houtens Cacao
wird von allen Cacao-Kennern in Folge der Güte, Ausgiebigkeit und des vorzüglichen Geschmacks der Vorzug gegeben.

Niederlage in **Grändenz** bei **Fritz Kyser.**

Niederlage van Houtens Cacao in **Grändenz** bei **Paul Schirmacher**, Getreidemarkt 30 u. Marienwerderstr. 19.

Masken-Kostüm-Verleih-Geschäft
Conrad Schilling
Unterthornerstraße 2 (Getreidemarkt) empfiehlt sein
reichhaltiges Lager eleganter Kostüme zu mäßigen Leih-Preisen. [502]
Nicht auf Lager befindliche Kostüme werden auf Wunsch nach Maß und Vorlage angefertigt und zum gewöhnlichen Leihpreise abgegeben. Komme nach Auswärts mit großer Auswahl ohne Garantie.
Perrücken, Bärte, Gesichtsmasken.

Mineral-Oele.
Director Import
Amerikan. u. Russischer Maschinen- u. Cylinderöle.
Fischer & Nickel,
Danzig. — Breslau.

Monopol-Cheviot
Unsere bewährte Spez. — solid u. dauerhaft — bewiesen durch tägl. Anerkennungen aus all. Kreisen — tief. wir in schwarz, blau oder braun zum gebiegenen Anzuge 3 1/3 Meter **10 Mark.** Muster von diesen und für: anderen Herrenstoff. krant.
Wilkes & Cie., Tuchindustrie, **Aachen Nr. 107.**

Carl Beermann's
Patent-Breitsäemaschinen
Schubwalzen-Drillmaschinen
Polylarp- u. Norm-Zweischarppflüge
Stiften- und Schlagleisten-
Glattstrodrecher
für 1 bis 2 Pferde-Bespannung,
Roszwerke
in verschiedener Größe und Ausführung,
allgemein als **ausgehend anerkannt**,
empfehlen [18936]
Carl Beermann's Filiale,
Bromberg.

Bertretung.
Bei der Kundschaft gut eingef. Vertreter für **Rhet- u. Moselweine** geg. hohe Prov. gesucht.
B. Strengart & Co.
Weingroßhandlung, Cöln a. Rh.
Weingutsbesitzer u. Kellereien in **Winnigen a. d. Mosel.**



Jeder sein eigener Arzt.
466] Lehrbücher über Naturheilkunde empfiehlt G. Falkowski, Bohlmannstr. Broich. gratis.

Polypbon Excelior
selbstspielend, 156 Töne, Aufbaumgeb., verschl. mit Unterfahz. 3. Aufwahr. der Notenblätter, 38 der neuesten Noten, ist f. den Preis von 180 Mk. zu verkauf. Anschaffungspreis mit Noten 235 Mk. Das Instrument ist noch neu. Meld. briefl. u. Nr. 383 an den Geßelligen

Wohnungen.
437] In e. Stadt Wpr. wird e. kl. Laden m. kl. Wohn., zu einem **Bürogeschäft** passend, z. miet. gef. Off. m. Preisang. u. Nr. 120 postl. Br. Stargard.

Zoppot. Garantirt sichere Existenz!
406] In **Zoppot**, Kommerische Straße — allerbeste Geschäftslage — ist Ladenlokal n. Wohn., worin seit vielen Jahren ein **Manufakturwaaren- u. Konfektionsgeschäft** m. nachweislich sehr gut m. Erfolg betrieben wird, zum 1. April zu vermietl. Näb. bei **S. Paradies, Zoppot.**

Allenstein. Ein Laden
mit großem Schaufenster, in bester Geschäftslage, ist ver 1. März 97 in Allenstein zu vermietl. Meld. briefl. unter Nr. 349 an den Geßelligen erbeten.

Bromberg, Poststraße 4 I
Eckhaus, Friedrichsplatz, ist die von Heroldrechtsanwalt Wronsohn innehabte Wohnung von drei Zimmern, Entrée und Küche ver 1. April 1897, eventl. früher, zu vermietl. [12483]
Carl Pauls.

Damen finden Aufnahme unter Nr. 50 postl. Grändenz.
Damen finden Aufnahme bei Stadtbeamtin Wwe. Miersch. Berlin, Oranienst. 119.

Vereine.
Verein junger Kaufleute.
Das erste Stiftungsfest findet am **Sonntag**, den 9. d. Mts., Abends 8 Uhr, in den Räumen des **Schützenhauses** als **Ball** statt. Der Vorstand.

Liedertafel.
Dienstag, den 5. d. Mts. **Übungsstunde.**

Fleischer-Innung Grändenz.
Innungsversammlung
Montag, d. 11. Januar 1897, **Nachmittags 4 Uhr** im **Livoli** hier selbst, zu welcher die Herren Innungsmitglieder mit dem Ersuchen um recht zahlreiches Erscheinen hierdurch ergehenst eingeladen werden. Anmeldung der Lehrlinge zum Posyprechen bis Donnerstag, den 7. Januar cr. bei dem Unterzeichneten; Prüfung der Lehrlinge Freitag, den 8. Januar cr., Nachmitt. 3 Uhr im **Schlachthause**. **Grändenz**, 4. Januar 1897.
Der Obermeister. [484]
C. Kapke.

General-Versammlung der Curatoren
der **Heil- u. Pflege-Anstalt für Epileptische zu Carlshof** bei **Rastenburg**, d. 8. Januar 1897, Nachmittags 5 Uhr, im **Hotel Thulewitz** zu **Rastenburg.**
Tagesordnung.
1. Geschäftsbericht des Vorstandes. [286]
2. Aufstellung des Etats pro 1897/98.
3. Prüfung resp. Decharge der Jahresrechnung pro 1895/96.
4. Renwahl des Vorstandes auf Grund des § 7 des neuen Statuts vom 27. Mai 1896.
5. Anträge aus d. Versammlung. Wegen Beschlussfähigkeit der statutenmäßigen Versammlung vom 30. November 1896 folgt diese Versammlung ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen, für Alle bindende Beschlüsse (§ 24 des Statuts).
Der Vorstand.
Obermarshall
Graf von Eulenburg-Rastenburg.

Bekanntmachung.

377] Die **Fleischer-Innung Thorn** hat für diejenigen Gewerbetreibenden, Fleischermeister etc., welche im städtischen Schlachthause ständig Vieh schlachten, einen **„Schlachtvieh-Versicherungsberein“** gegründet, welcher seine Thätigkeit mit dem 1. Januar 1897 aufgenommen hat, wodurch einem lange gehegten Wunsche u. einem dringenden Bedürfnisse der Interessenten entsprochen worden ist. Der Verein versichert sämmtliches im Schlachthause zu schlachtende Vieh gegen alle Schäden und Krankheiten nach vorheriger Untersuchung im lebenden Zustande durch den Schlachthaus-Inspektor. Augenscheinlich frange Thiere sind von der Versicherung ausgeschlossen, wogegen Thiere, welche wegen Störrigkeit, Weinbruchs oder aus anderen Gründen auf dem Transport geschlachtet werden müssen, sowie Thiere, welche auf dem Schlachthofe oder in den dazu gehörigen Ställen ohne Verschulden des Eigentümers verunglücken, zur Versicherung bedingungsweise zugelassen werden.

Auswärtige Gewerbetreibende, welche Schweine im Schlachthause gegen Trichinen untersuchen lassen müssen, können fortan gegen 30 Pfennig Gebühr pro Schwein beim Verein Versicherung nehmen. Die Versicherungs-Gebühr beträgt:
Für Jungvieh bis zum Kaufpreise von 100 Mk. 3 Mk., bis zum Kaufpreise von 150 Mk. 4 Mk., für Vieh über 150 Mk. Kaufpreis, sowie für Kühe durchweg 6 Mk., f. ein Schwein 60 Pf., für ein Kleinvieh 10 Pf. Anmeldungen nimmt der Vorsitzende, Fleischermeister **W. Watarech**, entgegen.

Die Herren **Amts-Vorsteher** bitten wir, dies in Befreiungskreisen bekannt geben zu wollen.
Thorn, den 2. Januar 1897.
Der Vorstand
d. Schlachtvieh-Versicherungsbereins.
W. Watarech, Vorsitzender.

Vergnügungen.
Restaurant Münchener Löwenbräu
Herrenstraße 10
Inhaber: **Paul Tessen** empfehlen [1130]
Mittagstisch
in und außer dem Hause.
Rother Adler, Draganh.
Sonntags, den 9. Januar: **Erster großer Maskenball** mit **Aufführungen.**

Tivoli-Theater.
Dienstag. Auf vieles Verlangen. **Papa Nitsche.**
Stadt-Theater.
Dienstag, den 5. Januar: **Casparone.**
Dienstag, den 6. Januar: **Die kleinen Lämmer.**
Die **Verlobung bei der Laterne.**
Donnerstag, den 7. Januar: **Der arme Jonathan.**
Sonntag: **Lebte Vorstellung.**

Danziger Stadttheater.
Dienstag: **Das Lumpenkindel.**
Mittwoch: **Erstes Gastspiel von Hofrath Ludwig Barneß Richard III.** Dittorie in fünf Aufzügen.

Stadttheater in Bromberg.
Dienstag, 5. Januar: **Eine tolle Nacht.** Ausstattungsspielle mit Gesang in 5 Bildern von Freund und Mannfeld.
Mittwoch: **(Zum letzten Male): König Heinrich.** [5918]

Papa Nitsche
wird im **Livoli** zu sehen gewünscht.
Unus pro multis.
379] Der Inspektor Herr **Emil Lindner** lektens in **Tannhagen** gewesen, wird hiermit sehr höflich gebeten, seine jetzige Adresse unter Nr. 379 an die Exp. des Gef. angeben zu wollen.

Heute 3 Blätter.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 4. Januar.

[Verkehr mit den Kreisparassen.] Ein großer Theil des die Kreisparassen benutzenden Publikums hält es immer noch für notwendig, sich nach dem Jahreswechsel bei der Kasse mit dem Sparbuch zur Berechnung und zur Gutschrift der fälligen Jahreszinsen einzufinden. Dies ist überflüssig, denn die Berechnung und Zuschreibung der Zinsen zum Guthaben erfolgt auch, ohne daß die Besitzer von Sparbüchern deshalb einen besonderen Weg zur Sparkasse unternehmen. Im Gegentheil ist es wünschenswerth, daß das Publikum dies unterläßt, weil der Andrang naturgemäß beim Beginn eines neuen Jahres und weiterhin ohnedies besonders stark ist, so daß leicht eine für das Publikum wie die Beamten gleich unangenehme Ueberfüllung eintritt.

[Jagd.] Im Januar dürfen geschossen werden: männliches und weibliches Roth- und Damwild, Wildkälber, Rehböcke, Auer-, Birk- und Fasanenhähne; Enten, Trappen, Schnepfen, wilde Schwäne; Auer-, Birk- und Fasanenhasen; Haselwild, Dacheln und Hasen, Hasen jedoch nur bis zum 17. Januar.

[Jagdergebnisse.] Bei der in Rospiß abgehaltenen Treibjagd wurden von 12 Schützen 61 Hasen erlegt. Dieser günstige Jagdausfall ist darauf zurückzuführen, daß der Jagdinhaber nämlich nur eine Treibjagd abhält und sonst so gut wie keine Hasen schießt.

Bei der Treibjagd auf der Feldmark Neu-Stompe im Kreise Culm wurden von 17 Schützen 17 Hasen, auf der Feldmark Chrapitz von 16 Schützen 14 Hasen und auf der Feldmark Dubielno von 17 Schützen 65 Hasen zur Strecke gebracht.

Bei der von Herrn Gutsbesitzer Böschke-Klonia abgehaltenen Treibjagd wurde ein Hase erlegt. Jagdtönig war Herr A. selber.

Auf seinem Jagdgebiete zu Borowo bei Czemplin (Posen) veranstaltete Herr Rittergutsbesitzer v. Bernuth-Borowo eine Treibjagd, an der 16 Schützen und 130 Treiber theilnahmen. Es wurden in 5 Kesseln auf etwa 3500 Morgen 414 Hasen zur Strecke gebracht. Jagdtönig wurde Herr Rittergutsbesitzer Lieutenant Lemann-Mitiche mit 45, Kronprinz Herr Majorats-herr v. Delheas auf Peterkowitz mit 43 Hasen.

Bei der Treibjagd auf dem Gelände des Rittergutes Stompe bei Bredsch wurden von 7 Schützen 128 Hasen erlegt. Jagdtönig wurde Herr Hotelbesitzer Spielmann-Stralowo.

Ein bedeutender Gewinn der Wesseler Lotterie, deren Ziehung bekanntlich für ungültig erklärt worden ist, war einem Elbinger zugefallen. Kurz vor Weihnachten meldete ihm ein Telegramm, die Glücksgöttin habe ihm die Hälfte von dem Hauptgewinn von 2000 Mk. + 150 000 Mk. Prämie, also 76 000 Mk., in den Schoß geworfen. Leider war die Freude nur von kurzer Dauer.

[Prämie.] Dem Gendarmen Pagalis in Podgorz ist für die Ermittlung eines Brandstifters vom Landeshauptmann der Provinz Westpreußen eine Prämie von 50 Mk. bewilligt worden. Es handelt sich um einen Brand in Pensau; der Brandstifter wurde überführt und zu mehrjähriger Gefängnisstrafe verurtheilt.

Der Regierungsassessor v. Schwege aus Kessel ist der Regierung in Marienwerder und der Regierungsassessor Lübben aus Marienwerder dem Berliner Polizeipräsidenten überwiesen worden.

Der Regierungsassessor Holke, bisher in Königsberg i. Pr., ist als Mitglied an die Eisenbahndirektion in Katowitz versetzt.

Der Amtsrichter Hensel in Bromberg ist zum Amtsgerichtsrath ernannt.

Der seitherige unbesoldete Stadtrath, Fabrikbesitzer Mantels in Gumbinnen, ist als unbesoldeter Beige ordneter der Stadt Gumbinnen für eine sechsjährige Amtsdauer bestätigt worden.

Der Kanzlist Boehnte bei dem Amtsgericht in Danzig ist auf seinen Antrag mit Pension in den Ruhestand versetzt.

Strasburg, 3. Januar. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurde Herr Bürgermeister Kühn durch Herrn Landrath Dumrath in sein Amt eingeführt und verpflichtet. Namens der Stadtverordnetenversammlung begrüßte der Vorsteher, Herr Justizrath Trommer, das neue Stadtüberhaupt und sicherte ihm die kräftigste Unterstützung dieser Körperschaft zu. Herr Bürgermeister Kühn dankte für die Worte des Wohlwollens, die er soeben gehört habe. Er werde allezeit bestrebt sein, das Vertrauen, das ihm durch die einstimmige Wahl dargebracht worden, in jeder Hinsicht zu rechtfertigen und seine ganze Kraft dem Wohle der Stadt zu widmen. Im weiteren Verlauf der Sitzung wurde Herrn K. das Bürgerrecht verliehen. Später vereinigten sich die Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung im Hotel de Rome zu einem gemeinsamen Essen.

Löbau, 3. Januar. Bei der gestrigen Stadtverordneten-Ergänzungswahl wurde an Stelle des in den Magistrat eingetretenen Kaufmanns Herrn S. Goldstandt der Kaufmann Herr A. Wadt in der ersten Abtheilung gewählt.

Königs, 3. Januar. Der auf der Chaussee nach Brüg gefundene schwer verletzte und nachher im hiesigen Krankenhaus gestorbene Mann ist als der Besitzer Gantner aus Lendy erkannt worden. Gantner hat nach der Aussage seiner Brüder ein junges, muthiges Pferd am Schlitten gehabt, das zum ersten Mal im Schlitten gegangen und wahrscheinlich schon geworden ist, wobei der Führer aus dem Schlitten gegen einen Baum geschlendert wurde. Anzeichen, die auf ein Verbrechen schließen lassen, sind nicht sicher zu Tage getreten, doch wird bestätigt, daß der Unglückliche mehr Geld bei sich geführt hat, als man bei ihm gefunden hat.

Streschan, 3. Januar. Der seit 3 Jahren an der hiesigen Realschule eingerichtete lateinische Kursus wird Oitern nach der Tertia weitergeführt und zugleich in dieser Klasse ein Kursus im Griechischen eingerichtet werden. Der hiesige Bertheimerverein hat die Herren Benkmann zum Vorsitzenden, Behrendt zum Schriftführer und Woglitz zum Kassensführer gewählt.

Neuteich, 3. Januar. Die hiesige Zuckerraffinerie hat ihre Kampagne am 1. Januar beendet. Es sind 866 000 Zentner Rüben verarbeitet worden.

Marienburg, 3. Januar. In der Neujahrsnacht ist auf der Bahnstrecke zwischen Marienburg und Simonsdorf ein Mann vom Zuge überfahren und glücklich verstimmt worden. Die Leiche ist bisher noch nicht erkannt worden. Als bei einer bei Fürstenaun abgehaltenen Treibjagd einer der Theilnehmer auf den Schlitten stieg, entlud sich sein Gewehr, wobei ein vor den Schlitten gespanntes Pferd, das einen Werth von etwa 600 Mk. hatte, tödtlich getroffen wurde. — Die Landgemeinde Sandhof hat die Straßenbeleuchtung mit Gasglühlicht eingeführt.

Gräbisch, 2. Januar. Nicht geringes Aufsehen erregt die Verhaftung des Kontrollbeamten Schulze von der Ostpreussischen Alters- und Invaliditätsversicherungsanstalt. Sch. wird bezichtigt, bei seinem früheren Aufenthalte in Berlin

Lotterieschwindel begangen zu haben. In seiner letzten Stellung als Kontrollbeamter werden Veruntreuungen amtlicher Gelder vermutet. Weiter wird dem Verhafteten zur Last gelegt, seine Frau mit drei Kindern in Berlin heimlich verlassen und sich dort einen anderen Namen gegeben zu haben.

Heiligenbeil, 2. Januar. Die Maul- und Klauenseuche breitet sich in der Umgegend der Stadt weiter aus. Deshalb ist die Viehsperrre bis zum 15. Januar ausgebeht worden.

R Wornbitz, 2. Januar. In der Neujahrsnacht geriethen die Maschinen-Schlosser Kather und Berg in Streit; dabei wurde B. von K. mit einem Gewehrkolben so geschlagen, daß er besinnungslos nach seiner Wohnung geschafft werden mußte. — Bei einer Treibjagd hat sich der hiesige Bahnmeister Hade durch Unvorsichtigkeit eine Ladung Schrot in den linken Oberarm geschossen. Er mußte in's hiesige Krankenhaus gebracht werden.

Lyck, 2. Januar. Fräulein Gertrud Gordon, eine Lyckerin, ist in Paris in der Medizinschule zum Doctor medicinae promovirt worden, die dritte oder vierte Deutsche, die ihre Doktorprüfung in Paris bestanden hat, seitdem weibliche Studierende in der Medizinschule Zutritt haben.

Wögen, 2. Januar. Dem herrschenden Wohnungsmangel wird wohl im nächsten Jahre abgeholfen werden, denn es werden in diesem Jahre fünf neue große Wohngebäude errichtet. Der Mangel an mittleren Wohnungen ist bisher sehr groß gewesen.

Wohlfach, 2. Januar. In der Generalversammlung des Vorshühvereins wurde Herr Stadtkammerer Klingenberg als Direktor gewählt. Dem bisherigen Direktor, Herrn Bürgermeister a. D. Kinder, welcher sein Amt freiwillig niedergelegt hat, wurde vom Vorshühvereins für die gewissenhafte Verwaltung seines Amtes herzlich gedankt.

Bromberg, 2. Januar. Der von dem Verbands des alten und befestigten Grundbesitzes des Neheidstritzs präseintirte Rittergutsbesitzer Kammerherr v. Worn-Fallos auf Siemo ist als Mitglied des Herrenhauses auf Lebenszeit berufen worden.

Seine Hungerei hat der Untersuchungsgefängene Golombiewski, nachdem er sie vier Tage hindurch tapfer fortgesetzt hatte, aufgegeben. Er läßt sich nunmehr die Gefangenentrost gut schmecken.

Fordon, 2. Januar. Der landwirthschaftliche und Darlehnskassenverein hat beschlossen, falls die Landwirthschaftskammer Beihilfen gewährt, Eberstationen in Nieder-Strelitz, Sophienthal, Czarnowitz, St. Fordon und Palsch einzurichten. Zum Deputirten für die Landwirthschaftskammer wurde der Vorshühvereins, zu seinen Stellvertretern die Herren Martin und Meßer gewählt. In der Generalversammlung des Darlehnskassenvereins wurden die durch das Loos zum Austritt bestimmten Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrathes einstimmig wiedergewählt.

Wartschin, 2. Januar. Im Bezirk des hiesigen Postamts sind in letzter Zeit Posthilfsstellen eingerichtet worden in Wamiß, Plotowo, Wojcin und Kania. — Wie verlautet, ist hier selbst eine polnische Volksbank gegründet worden.

Gilchne, 2. Januar. Der Apotheker Groß aus Breslau hat das hiesige Apothekengrundstück von dem Apotheker Rothe für 245 000 Mk. käuflich erworben. — Der Feldwächter Wilde hat seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht. Ursache dazu war vermuthlich ehelicher Zwist.

Kolmar i. P., 2. Januar. Seit 25 Jahren steht das Mädchen Marie Schulz aus Buczkowo bei dem kürzlich nach Berlin verzogenen Kaufmann Erohn in Diensten. Die Kinder des Herrn Erohn haben nun dem Mädchen an diesem Jubiläumstage eine Versicherungspolice über 1000 Mk. überreicht, die in 12 Jahren der Schulz ausgezahlt werden.

Schönlank, 2. Januar. In diesem Jahre steht die hiesige evangelische Kirche 50 Jahre. Es besteht die Absicht, ein Kirchenfest zu feiern. Zu diesem Zwecke soll in der Kirche vieles erneuert werden. Auch hat die Gemeindevertretung beschlossen, im Laufe dieses Jahres in der Kirche Dampfheizung anzulegen. — Dem Gerichtsvollzieher Graf ist bei seinem Scheiden aus dem Amte das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden. — Der Vorstand des Landwehrvereins hat beschlossen, den 100. Geburtstag Kaiser Wilhelms I. durch Theater u. zu feiern. Der Uebersehß soll in die Kasse zur Errichtung des Kriegedenkmals fließen.

Wongrowitz, 1. Januar. Das Fest der goldenen Hochzeit feierte dieser Tage in besonderer Rüstigkeit das Rentier Dahl'sche Ehepaar in Kosposchin.

Wreschen, 2. Januar. Ein gefährlicher Einbrecher ist gestern in Stralowo durch den hiesigen Polizei-Wachtmeister K. verhaftet worden und in das hiesige Amtsgerichts-Gefängnis eingeliefert worden. Derselbe heißt Steiger, ist Schlosser und stammt aus Russland. In letzter Zeit hat er in Stralowo und Umgegend große Einbruchsbestrafte verübt.

Z. Lissa i. P., 1. Januar. Dem Gutsarbeiter Winkler in Antonshof ist für seine mehr als 50jährige treue Dienstleistung auf einer und derselben Stelle das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

Vomst, 1. Januar. Heute früh starb an Herzschlage im Alter von 54 Jahren der Rittergutsbesitzer Volrad v. Hesse-Hessenburg auf Broniauh, Kreis Vomst. Er war Majorats-herr von Hesseburg, Kreis Franzburg, und Vorsitzender der Pommerischen Hypotheken-Aktienbank. Im November 1893 hatte er aus dem Stanislaus Broel-Plater'schen Konkurs das über 10 000 Morgen große Rittergut Broniauh für etwa 1 1/2 Million Mark gekauft. Auch in Berlin besaß er einige Grundstücke. Sein Hinscheiden wird wegen seiner großen Wohlthätigkeit allgemein bedauert. Von ihm rührt aus der Zeit, als der Antisemitismus hier weitere Fortschritte zu machen begann, das hier allgemein bekannte Wort her: "Den Antisemitismus kann ich nicht billigen; von den Juden kann man viel Christliches lernen".

Schneidemühl, 2. Januar. Im Laufe des letzten Jahres sind in der hiesigen evangelischen Kirche durch den Klingelbeutel 641,25 Mk. eingekamelt worden. Der durch diese Gelder angesammelte Fonds hat bereits den Betrag von 10 000 Mark überschritten und wird jetzt zu dem Neubau einer zweiten evangelischen Kirche auf der Bromberger Vorstadt verwendet.

Strassammer in Graudenz.

Sitzung vom 2. Januar.

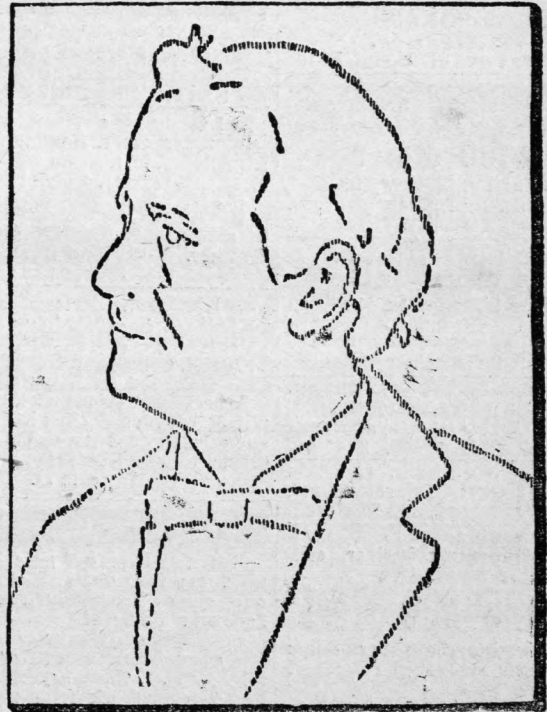
1) Wegen Jagdbergehens und Widerstandes hatten sich die Arbeiter Alexander Schumacher aus Birkenhof, Theodor Janitzki und Franz Schumacher aus Ferdinandshöhe zu verantworten. Der Förster Schröder zu Juliendorf traf am 1. November v. J. im Forstrevier Alljah die drei Angeklagten, die den Wald offenbar zum Zwecke der Jagdausübung durchstreichten, und zwar Janitzki und Alex. Sch. mit Flinten, Franz Sch. mit einem Stod bewaffnet. Beim Anblick des Försters ergriffen die Drei die Flucht, verfolgt von Schröder. Während des Fortlaufens stellte sich Alexander Sch. zwei Mal hinter einen Baum und brachte sein Gewehr gegen den Förster in An-

schlag, so daß dieser schnelligt Deckung suchen mußte, währenddessen Sch. die Flucht fortsetzte. Es gelang dem Förster nicht, die Wilderer einzuholen. Schröder ging zu einem Amtsgenossen und mit diesem nach der Wohnung der Angeklagten. Frau Janitzki erklärte, daß die Männer nach Offiz oder Laskau zur Kirche gegangen seien. Als Schröder mit seinem Begleiter nach dem Walde zu ging, um die Angeklagten abzuwaschen, kamen diese ihm bereits entgegen. Sie wurden nun von Schröder angehalten, wobei sich Alexander Sch. noch einen falschen Namen beilegte. Sämmtliche Angeklagte leugnen, im Walde zur Jagd gemein oder von einem Förster im Walde betroffen zu sein. Der Förster Schröder hatte bis dahin keinen der Angeklagten persönlich getannt, aber als er die drei nach kurzer Zeit am selben Tage wieder erblickte, sofort alle drei mit Bestimmtheit wiedererkannt, sogar noch einzelne Kleidungsstücke, die die Angeklagten angezogen hatten, seinem Amtsgenossen Piotraschte geschmeit, der die Richtigkeit dieser Angaben bestätigt fand, übrigens dem Schröder die beiden Schumacher auch als berüchtigte Wildrevler schon namhaft gemacht hatte. In der That kann man diesen beiden Angeklagten auch die That zutrauen, sie sind beide schon mit recht erheblichen Strafen wegen Wilderns bestraft. Die Angekl. konnten ihr Alibi nicht nachweisen, kamen auch aus der Richtung der Forst, wo sie Schroeder getroffen hatte. Der Gerichtshof hat auch nicht die geringsten Zweifel an der Schuld der Angeklagten gehabt. Er erkannte mit Rücksicht auf die Gemeingefährlichkeit der namentlich von Alexander Sch. verübten That und mit Rücksicht auf die Vorstrafen gegen diesen Angeklagten auf ein Jahr Gefängniß, 14 Tage Haft und Einziehung des Gewehrs und beschloß die sofortige Verhaftung. Janitzki, bei dem nicht mit voller Bestimmtheit der Besitz eines Gewehrs hat festgestellt werden können, und der bisher auch noch nicht bestraft ist, wurde zu einem Monat und Franz Schumacher zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt.

2) Gegen den Besitzer und Gemeindevorsteher Leopold Kohnert aus Lubsee, Kreis Schwed, wurde wegen Beleidigung auf eine Gefängnißstrafe von vier Monaten erkannt. Die Verhandlung fand unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt. Bei der Urtheilsverkündung wurde als strafschärfend hervorgehoben, daß der Angeklagte, der als Gemeindevorsteher dazu berufen ist, auf Ordnung und sittliches Betragen zu sehen, sich dennoch in schamloser Weise gegen ein weibliches Mitglied seiner Gemeinde vergangen hat.

Telegraphirte Zeichnungen.

Das Problem, Zeichnungen zu telegraphiren, ist vor wenigen Monaten von dem genialen Erfinder Thomas Edison im Verein mit Patrik Kenny bis zu einem gewissen Grade gelöst worden. Das bestehende Bild stellt ein solches, auf telegraphischem Wege übermitteltes Portrait des ehemaligen amerikanischen Präsidentschaftskandidaten Bryan dar, und läßt, so skizzenhaft es auch erscheint, Bryan doch leicht erkennen. Mit den von den Erfindern konstruirten Apparaten ist man im Stande, jede in einer ganz bestimmten Manier hergestellte Zeichnung auf Entfernungen bis zu 2000 Km. telegraphisch hervorzurufen. Vorläufig ist aber noch eine bestimmte Form und Größe der Zeichnung notwendig, da die Apparate nur für Zeichnungen von ganz beschränktem Umfang eingerichtet sind, doch gedentk Edison die Apparate so zu vervollkommen, daß Bilder von allen beliebigen Größen übermittelt werden können.



Das zu telegraphirende Bild, Portrait, Ansicht und dergl. mehr wird zunächst auf einem weichen Papier mittelst eines harten Zeichensiftes in scharfen Umrissen aufgetragen, oder, richtiger gesagt, eingeritzt. Dieses Papier wird dann eng anschließend um eine Walze des Apparates gelegt, deren cylindrischer Mantel von einer Nadelspitze, der sogenannten Tafelnadel, eben leicht berührt wird. Sobald man nun mittelst Druck auf einen Kontaktknopf den elektrischen Strom durch den Apparat gehen läßt, beginnt die Walze sich zu drehen, wobei die Nadelspitze auf dem umgelegten, mit der eingeritzten Zeichnung versehenen Papier entlang gleitet, ähnlich wie dies beim Phonographen der Fall ist. Wenn nun die Walze in ihrer Drehung so weit gekommen ist, daß eine der scharf eingedrückten Linien sich unter der Nadel befindet, sinkt letztere in die Vertiefung ein und hebt sich dann wieder bei weiterer Drehung der Walze, bis ein zweiter Eindruck unter der Nadel passiert. Nun ist auf der Endstation, wohin das Bild telegraphirt werden soll, ein ganz gleicher Apparat aufgestellt, dessen Walze und Nadel genau dieselben Bewegungen ausführen, wie die gleichen Theile auf der Abgangstation. Auf der Walze des auf der Endstation befindlichen Apparates ist nun ein weiches Papier angebracht, auf dem durch das Senken der Nadel entsprechende Eindrücke gemacht werden, und es ist ohne Weiteres klar, daß bei richtigem Funktioniren der kleinen Maschinen auf der Endstation ein gleiches Bild entstehen muß, wie auf der Abgangstation auf der Walze angebracht ist.

Verchiedenes.

— [Wismar als Duellant.] Als Wismar im Jahre 1836 zum ersten Mal in Wiesbaden war, besuchte er eine Ballgesellschaft im Kurhause. Er sah während einer Tanzpause auf einem Sopha in ungezwungener Haltung und beschaute die Anwesenden mit dem ihm noch heute eigenen scharfen Blicke. Nüchtern kam der Mediziner Lange, der als Arzt 1889 in Heidelberg starb, auf Wismar zu und fragte ihn: „Warum fixiren Sie mich?“ — „Sie gefallen mir,“ entgegnete Wismar. — Lange soll in seiner Jugend ein auffallend hübscher Mensch gewesen sein. — Lange entgegnete Wismar darauf in erregtem Tone: „Sie gefallen mir aber gar nicht!“ Es entspann sich ein kurzer Wortwechsel, welcher mit dem Austausch der Karten endigte. Eine friedliche Einigung war nicht zu erzielen, und so ließ Lange v. Wismar auf Pistolen fordern. Die Sekundanten trafen die näheren Vereinbarungen über das Duell, welches an einem Orte auf großherzoglich heftigem Gebiete zwischen Viebrich und Castell ausgefochten werden sollte. Zur festgesetzten Zeit erschienen die Duellanten an dem bestimmten Orte, wo die Sekundanten sich nochmals bemühten, eine Einigung zwischen Lange und Wismar zu erzielen. Lange erklärte sich hierzu bereit, aber Wismar verhielt sich ablehnend. Lange nahm deshalb seinen Platz unter einem großen Baum ein, während die Sekundanten absichtlich die Abmessung der Entfernung zwischen den Gegnern hinauszogen und in Wismar drangen, vor einem solchen Waffengange eine friedliche Lösung zu wählen, da doch der Grund zum Streite so sehr geringfügig sei. Wismar gab dann auch nach und bot dem Gegner die Hand mit den Worten: „Nun, dann wollen wir in Frieden leben.“ Bei seinem 50jährigen Doktorjubiläum sagte Dr. Lange: „Gut, daß es so gekommen ist, es wäre doch schade gewesen, wenn ich ihm das Lebenslicht ausgeblasen hätte!“ Lange war ein ausgezeichnete Pistolen- und Schläger.

— Die kostbarste Neujahrskarte der Welt war wohl ohne Zweifel jene, welche vor einigen Jahren im Auftrage eines indischen Fürsten, in Kalkutta von einer englischen Firma angefertigt wurde. Die „Karte“ bestand aus Elfenbein und maß 12 Zoll in der Länge, 10 in der Breite. 40 Elefanten mußten geopfert werden, ehe ein fehlerloses und fleckenfreies Stück Elfenbein in dem gewünschten Umfange gefunden wurde. Hier besonders gewandte Elfenbeinschnitzer wurden mit der Arbeit betraut, die werthvolle Platte entsprechend zu schmücken. Jeder Schnitzer widmete seine ganze Kunstfertigkeit dem ihm zugefallenen Viertel, und zwar fast ununterbrochen sechs Monate lang. Als ihre Aufgabe vollendet war, hatte die Schärfe aller vier Arbeiter bedeutend gelitten, ja einer erblindete nach kurzer Zeit vollständig. Die Schnitzerei stellte Szenen aus dem Leben und den Wandlungen Buddha's vor, Zeichnungen, welche über acht Millionen selbständige Bewegungen der Gravir-Instrumente erforderten. Als Einfassung des Kunstwerks wurden 44 haseleuhgroße Diamanten vom reinsten Wasser verwendet. Der Werth der letzten Arbeit

wurde auf etwa zehn Millionen Mark geschätzt, und die wahrhaft fürstliche Gabe war als Neujahrsgeschenk für eine europäische Dame von hohem Range bestimmt, für welche der indische Fürst eine tiefe Neigung gefaßt hatte.

— [Zur gefälligen Ansicht.] Die Verbreitung von Bildung ist an sich sehr löblich und dem deutschen Buchhandel haben wir in dieser Beziehung gewiß viel zu verdanken. Nur darf die Art und Weise des Verschickens der Bücher „zur Ansicht“ nicht lästig werden. Ein Zimmermeister in einer Stadt des deutschen Ostens wurde von einem Buchhändler fortgesetzt mit derartigen Ansichtsendungen überschwenmt. Mehrere Auforderungen, diese Sendungen zu unterlassen, blieben erfolglos. Da erschienen kürzlich zwei Arbeiter des Zimmermeisters in dem Geschäftslokale des Buchhändlers und legten dort einen starken Balken nieder mit der Mittheilung, den schickte der Herr Z. dem Herrn V. „zur gefälligen Ansicht“. Was dem Einen recht ist, ist eben dem Anderen billig.

— [Ein Wohlthätigkeitskniff.] Um Geld für wohltätige Zwecke aufzubringen, haben die Frauen in Nordamerika ein eigenartiges Mittel erfunden. Die zu solchem Zweck vereinigten Damen der Stadt übernehmen an einem bestimmten Tage als Conductoren die Begleitung der Straßenbahnwagen und sammeln das Fahrgeld von den Reisenden ein. Von der Tageseinnahme giebt dann die Eisenbahngesellschaft einen gewissen Antheil für den wohlthätigen Zweck her. Auf diese Weise überwiegt in einem Fall eine Straßenbahngesellschaft den dritten Theil der Einnahmen jenes Tages, die von den Damen der Stadt als Conductoren gesammelt waren, dem wohlthätigen Zweck. Um der guten Sache förderlich zu sein, fahren natürlich an einem solchen Tage viele Leute auf der Straßenbahn, die es sonst unter ihrer Würde gehalten hätten, und lassen es auch nicht mit einem bloßen Mittel als Fahrgeld bewenden. Die schlaue Straßenbahngesellschaft erntet lebhafteste Anerkennung für ihre Opferwilligkeit, und die unternehmenden Damen sind stolz auf ihren Erfolg.

— [Wohlfahrt.] Aeltliches Fräulein (das sich soeben verlobt hat): „Glauben Sie wirklich, er wird mich dann auch noch lieben, wenn ich alt bin?“ — Die Freundin: „Aber, meine Liebe, das werden Sie doch sehr bald herausfinden.“

Briefkasten.

B. G. M. 1) Eine mit halbjähriger Kündigung beschriebene Hypothek kann an jedem beliebigen Tage zur Zahlung nach Ablauf von sechs Monaten gekündigt werden. 2) Welche Stunde die Gerichtsstufe dem Kostenschuldner zugestehen will, hängt lediglich von deren Ermessen ab. 3) Geldstrafe und Gerichtsfolgen können im Gnadenwege erlassen werden, doch wird das Gericht und die Staatsanwaltschaft scharflich darauf eingehen, für die Begnadigung zu berichten, wenn nicht ganz besonders durchschlagender Grund vorliegt.

B. G. L. 1) Die Aeußerung: Ich kann Ihnen ja etwas als Remuneration zukommen lassen, verleiht die Schenkung der

daraufhin geleisteten Arbeit in das Belieben des Arbeitgebers. 2) Wir sind ganz außer Stande, den Werth der Arbeit zu taxiren, weil wir die Art derselben nicht kennen, aber auch nicht wissen, was für eine solche an Ihrem Wohnorte gezahlt wird.

J. A. S. Der Posten ist nur zur Ehrenbezeugung vor Offizieren bezw. Militärärzten verpflichtet. Einem Schloßgardisten wird vom Posten keine Ehrenbezeugung erwiesen, es sei denn, daß der Schloßgardist Ritter des Eisernen Kreuzes ist. Vor einem solchen muß der Posten mit „Gehöhr über“ stillstehen.

J. F. 75. Bei dem Herrn Kreis Schulinspektor wird der Antrag zu stellen sein, daß der in Rede stehende Brief dem Herrn Staatsanwalt überliefert werde, indem Sie den Antrag auf Bestrafung des Briefschreibers wegen Verleumdung erheben.

W. Z. Sie sind verpflichtet, auf Grund des § 41 des Kommunalabgabengesetzes in Verbindung mit der Verordnung vom 23. September 1867 von Ihrer Pension zu den Kommunalabgaben beizutragen. Diese Bestimmungen im Briefkasten abzubringen, mangelt es an Raum; wenden Sie sich mit einer Eingabe an den Kreisanzw. Ihres Kreises, welcher Ihnen mittheilen wird, wie viel Sie beizutragen haben.

St. Die Wittve hat nur dann einen Anspruch auf Rente, wenn ihr Mann Kriegsinvalide gewesen ist. Gesuche sind unter Befügung der Militärpapiere des Mannes, des Trauzugnisses und des Todtencheins an das Landratsamt zu richten, auch ist ein Attest der Ortspolizeibehörde über die Bedürftigkeit der Familie beizulegen.

Handweise. 1) Vorerst müssen Sie sich beim Landratsamt einen Arbeitsbescheinigung, welchen Sie mit einem Gesuche um Einstellung an den Trupentheil, bei dem Sie dienen möchten, einreichen. 2) Bei der leichten Kavallerie (Huzaren, Dragoner) ist eine Größe von mindestens 1 m 57 cm bis höchstens 1 m 73 cm und ein Brustumfang, welcher 1—2 cm mehr als die halbe Körperlänge, an der Athmungsstelle gemessen, beträgt, erforderlich. 3) Das 1. Leibhuzaren-Regiment Nr. 1 steht in Langfuhr bei Danzig, das 2. Leibhuzaren-Regiment „Kaiserin“ Nr. 2 in Posen.

J. H. Die Heerordnung ist durch allerhöchste Kabinettsordre vom 22. November 1888 genehmigt worden und als besondere Druckvorschrift von der Verlagsbuchhandlung von C. S. Mittler und Sohn, Berlin, käuflich zu haben.

100. 1) Geistliche und Lehrer haben wie die übrigen Hausväter zu den Schullastverhältnissen beizutragen. 2) Niemand darf fremdes Eigentum in seinem Ansehen verwenden. Hat der Besitzer auf die Steine kein Anrecht, so muß er sie bezahlen oder den Eigenthümer in anderer Weise schadlos halten. Tut er dieses nicht, so ist er dem Gericht zur Bestrafung anzuzeigen.

Abonn. C. P. Hier liegt kein Fall vor, welcher sich zur Anlage wegen Betruges eignet, es handelt sich vielmehr nur um einen vermögensrechtlichen Anspruch, wegen dessen die Klage vor das Amtsgericht gehört.

N. S. 1000. Wenn von Ehegatten, welche ein wechselseitiges Testament errichtet haben, der eine stirbt, bleibt der andere, so lange er lebt, im Besitze des Nießbrauchs der als Legate beschriebenen Kapitalien, so daß letztere erst nach dem Tode des letztlebenden zahlbar werden.

J. A. C. Sie können auf Bestrafung des Nachbarn antragen, wenn er bössartige Hunde ungeknebelt umherlaufen läßt.

Zu kaufen gesucht.

E. Dampf-Strohpresse
wird zu leihen gesucht. Meld. unt. Nr. 278 a. d. Gesell. erbet.

Brennerei-Kartoffeln
werden zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. 4483 a. d. Gesell.

Rohtkle
Weißkle
Grünkle
wie alle anderen Sämereien tanzt und erbitet Oefferten
H. Siegner.
Marienburg und Rathhof.

Geldverkehr.
4500 Mark
vom 1. April auf sichere Hypothek, zu 5 Proz. Zinsen, zu vergeben. Graudenz, Trinkestr. Nr. 16.

13000 Mark
auf sichere Hypothek zu 4 1/2 % zu vergeben. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 497 durch den Geselligen erbeten.

Geld von 20 Mk. bis 3000 Mk. an sichere Personen durch **Schlef. Credit- u. Hypotheken-Bankgeschäft, Korallus, Breslau.** jeder Höhe, zu jedem Zweck sofort zu verg. Adr.: D. E. A. Berlin 43.

Geld 4807) Suche: a) zur Abtöschung 50jähriger, ersttelliger Hypotheken **ca. 50000 Mark** welche innerhalb der ersten Hälfte des Grundstückwerthes liegen, zu 4 %;

b) **12000—15000 Mk.** zu 4 % bei ersttellig. Hypothek. **Soldau, den 29. Decbr. 1896.** Rechtsanwalt u. Notar **Wronka.**

7500 Mark
werden unmittelbar hinter der Landschaft auf ein rentables Grundstück von 220 Morgen und neuer Wassermühle spätestens zum 1. März d. Jz. gesucht. Meldung werden brieflich mit Aufschrift Nr. 279 b. des Geselligen erbet.

75000 Mk.
werden zu 4 1/4 % hinter 120000 Mk. Landschaft auf ein Rittergut in Ostpreußen bester Gegend sofort oder später gesucht. Offert. nimmt entgegen Rechtsanwalt und Notar **Künzler** in **Mohrungen Ostpr.** [4720]

18- bis 20000 Mark
hinter Bantgelber auf ein städtisches Miethshaus gesucht. Meld. briefl. unter Nr. 2736 an den Geselligen erbeten.

— Suche Hypothekencapital unmittelbar hinter Landschaft auf volle Wirthschaft u. erb. 4531 durch d. Geselligen. [4531]

Arbeitsmarkt.

Die gesch. Inserenten werden gebeten, die für den Arbeitsmarkt bestimmten Anzeigen möglichst so abzufassen, daß das Stichwort als **Leberschriftzeile** erscheint, weil durch gleichmäßiges Hervorheben des hauptsächlichsten Inhalts jeder Anzeige als **Leberschriftzeile** die Leberlicht erleichtert wird.
Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche
Handelsstand
Empf. d. Herrn Chefs kostenfrei mehr tücht. Verkauf d. Manufaktur-Materialien-Branchen. B. Liedtke, Danzig, Langgarten 12.

443) Suche für einen jungen Mann, der am 1. Januar d. Jz. seine Lehrz. in meinem Kolonial- u. Eisenwarengesch. beendet, **passende Stellung** in einem and. Geschäft gleicher Branche. Gustav Kirstein, Riesenburg.

364) Kostenfreie **Stellenvermittlung** vom **Verband Deutscher Handlungs-Gehülfen zu Leipzig.** Jede Woche erscheinen 2 Listen mit 500 offenen Stellen jeder Art aus allen Gegenden Deutschlands. Geschäftsstelle Königsbrg 1. Pr. Passage 2, II.

Gewerbe u. Industrie
Suche, gestützt auf gute Zeugnisse, ver. 1. Febr. 97 auf einer Dampfmaschinenmühle dauernde Stelle als **Werkführer** oder **Schneidemüller.** Bin 17 J. l. Fach, verheir., mit dem Verladen, Sortiren u. Anstücken der Hölzer vertraut. Als gelernt. Maschinenführer führe sämtliche Reparatur. prakt. aus. Mld. briefl. u. Nr. 415 a. d. Gesell.

Jung. Müllergehülfe
Sucht von sof. Stell. auf Wasser- oder Dampfmaschine. Gute Zeugnisse. Melb. briefl. u. Nr. 468 an den Geselligen.

Landwirtschaft
Junger Landwirth
2 Jahre beim Fach, einj. Zeugn., 18 1/2 Jahre alt, sucht sof. Stell. Gehalt Bedingung. Geß. Offert. unt. Nr. 259 an den Geselligen.

Suche zum April oder Juli d. Jz. dauernde Stelle als selbständ. **Wirthschaftsbeamter.** Bin 40 J. alt, verheir., m. all. Zweig d. Landw. vertr. u. bef. Pr. Meier. Geß. Meld. briefl. mit Aufschrift. Nr. 260 d. d. Geselligen erb.

418) Suche a. l. 4. 97 od. früh. Stellung als **Rechnungsführer, Mendant** od. dgl. Bin 40 J. alt, mit Raffinwesen, Guts-, Amts- vorsteher- und Standesamts-Geschäften vertr. und der poln. Sprache mächtig. Gute Zeug. u. Empfehll. heb. mir z. Seite. Offert. unt. Nr. P. 13 postl. Fünfte Str.

Empfehle 1 Inspektor
unverh., der läng. Jahre in e. vorz. Wirthschaft bei einem bekannt sehr tücht. Landwirth in Posen zu best. vollst. Zurrieden. th. W. A. Werner, Ost- u. Westpr. Breslau, Moritzstr. 33.

334) 26 Jahre alter **Inspektor**
Sucht Stellung unt. Prinzl. v. l. Febr. oder auch früh. Meld. briefl. u. Nr. 250 postl. Postl. in.

423) Suche Stelle als **Wirthschaftsbeamter**
auf ein Nebenverwerk od. b. Geschäftsführer, d. Bestz. z. Vert. hab. Bin b. Geschäftsl. in Stell. gewes., in gesell. Fabr. unverh., habe gute Zgn. Anspr. bescheid. Ver. erb. unt. W. postl. Kielbin v. Montow.

Gärtner
verh., 33 J., i. all. Zweig d. Gärtneru. Dienenzucht erf., sucht sof. od. spät. dauernd. Stell. Off. sub P. W. postl. Ritolaiten Wdr. [420]

Gutsverwalter
Sucht zum 1. 4. 97 resp. später Stelle, wo Verheirathung gestattet. 35 J. alt, Landwirthschaftslehre, mit all. Vernehmung. vertraut, besich. in Ansprüchen. Meldung. unter Nr. 508 an den Geselligen erbeten.

Ein Landwirth
36 J. alt, beid. Sprach. mächtig, sucht v. sofort od. spät. Stellung auf kleinem Gute od. groß. Verheir., gute Zeugnisse haben zur Seite. In erfr. b. Wühlensb. St. Kaszolla, Rebben Wdr.

405) Ein verheiratheter **Oberschweizer**
gebürtiger Berner, mit Zeugnissen, sucht v. l. April Stellung zu groß. Viehbestand. Geß. Off. bitte zu richten an Joh. Stoller, Oberschweizer in Kriestobl bei Hohenstein Westpr.

Oberschweizer
verh., mit guten Zeugn., gefest. Alters, suchen zum 1. Jan. und 1. April 1897 Stelle. Off. sind zu richten an Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg, unter A. D. 103.

Offene Stellen
Handelsstand
Jung. Buchhalter
perfekt in der einl. u. doppelt. Buchführung, zum bald. Eintritt gesucht. Meld. unt. Angabe der Gehaltsanspr. b. freier Station und Einreichung der Zeugn. erb. Julius Springer, Culmburg.

350) Ich suche zum 15. Januar für die Abtheilung Herren-Konfektion einen tüchtigen **Verkäufer**
mosaisch, der polnischen Sprache mächtig. Meldungen mit Photographie und Gehaltsansprüchen an M. Groß, Gellertischen Westfalen.

xxxx:xxxxx
7479) Für mein Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren- u. Konfektions-Geschäft suche per 15. d. Mts., evtl. 1. Febr. cr., einen tüchtigen, **gewandten Verkäufer**
der auch polnisch spricht und Schaufenster dekoriren kann. Zeugnisse und Photographie mit Gehaltsansprüchen erbeten.

Ein Lehrling
oder **Volontär**
mit den nöthigen Schulkenntnissen, Sobn achtbarer Leute, findet ebenfalls Stellung.
D. Loufy, Osterode Op.

3889) Für mein Stabeisen-, Eisenwaren-, Destillations- und Materialwaaren-Geschäft suche zum sofortigen Antritt einen tüchtigen, der polnisch. Sprache mächtigen **jugen Mann**
mit schöner Handschrift. C. Cohn, Schönsee Westpr.

388) Suche von **sofort** einen tüchtigen, zweiten **jugen Mann**
der polnischen Sprache vollständig mächtig. Gehaltsansprüche und Zeugnisse erbeten. Max Koch, Rudzanny Op.

Ein junger Mann
mit mindestens 400 Mark Kaution zur selbständigen Leitung einer Militär-Kantine, wird von sofort gesucht. Meldungen briefl. unter Nr. 22 an den Geselligen erbeten.

162) Für mein Galanterie- und Kurwaaren-Geschäft suche zum 1. Februar einen **jugen Mann.**
H. Reinbacher, Lhd.

219) Für die Abtheilung meines Colonial-, Material-, Eisen-, Kurwaaren- u. Schaufengeschäfts suche einen fleißigen, tüchtigen, jüngeren **Kommiss**
per sofort oder 15. Januar. Polnische Sprache unbedingt erforderlich. Nur wirklich fleißige und welche speciell mit Landwirthschaft umzugehen verstehen, wollen ihre Zeugnissabschriften mit Gehaltsansprüchen einpenden. Gleich welcher Konfession. S. Arendt, Goral-Konopad, Str. Strasburg.

255) Suche per sofort einen **tücht. Kommiss**
der auch die kaufmännische Buchführung kann. F. Valceret, Kantineuwirth, Dt. Chlan.

387) Für mein Tuch-, Woll-, Modewaaren- und Manufakturwaaren-Geschäft suche ich per 1. März, eventuell auch früher **einen älteren Kommiss**
vollständ. mit der Branche vertraut, flotter Verkäufer und geübter Dekorateur.
Derselbe muß im Stande sein, den Chef zeitweilig zu vertreten.
Photographie, Zeugnisse, Abschriften und Gehalts-Ansprüche bitte einzusenden.
Julius Joseph
Dresden-Löbtau.

Suche per 1. Februar cr. einen älteren, tüchtigen jungen Mann, der polnischen Sprache mächtig. Derselbe soll kleine Geschäftsvorfälle ansätzen, bei hohem Geh. C. Slatow, Allenstein.

Ein Destillateur
mosaisch, der sich für die Reise eignet, mit den Koutorarbeiten vertraut u. der polnischen Sprache mächtig ist, findet in meinem Engros-Geschäft dauernde Stellung. Marken vergeben. [390] **Moriz Wagner, Krotochin.**

Destillateur-Gesuch.
297) Ein tüchtiger Destillateur, welcher bereits kleine Reifen gemacht, der Buchführung und polnischen Sprache fähig sein muß, findet sofort bei hohem Gehalt Stellung.
Moriz Eilenberg, Sarotchin, Brod. Posen.

4042) Ein junger **Destillateur**
findet in meinem Destillations- und Destillations-Geschäft, mit gut. Zeugn., von sofort Stellung. Alb. Wegner, Bromberg.

Gewerbe u. Industrie
302) Für mein Herrengarderoben-Waarengeschäft suche per sofort resp. 1. Februar cr. einen tüchtigen, praktisch erfahrenen **Zuschneider**
bei hohem Gehalt. E. Schendel, Thorn. Inhab. Herrmann Jablonski.

Suche einen tücht., soliden **Bordurburschen**
der versteht, mit den Leuten umzugehen, die Arbeit gut eintheilen kann, mitarbeiten muß und im Keller firm ist, sowie in Abwesenheit des Brauereimeisters denselben voll vertreten kann. Meldungen nebst Zeugnissen und Gehaltsansprüchen bei freier Station werden brieflich mit Aufschrift Nr. 369 durch den Geselligen erbeten.

Ein älterer, unverheiratheter **Brauführer**
wird für eine Dampf-Bierbrauerei bei hohem Salair zum sofortigen Eintritt gesucht. Derselbe muß tüchtige Fachkenntnisse besitzen und ein gewandter Verkäufer sein. Offerten unter Nr. 4819 an den Geselligen erbeten.

201) Ein zuverlässiger **Barbiiergehilfe**
findet dauernde Stellung bei D. Richter, Schwet.

511) Ein tücht. **Barbiiergehilfe**, find. v. sof. dauernd. Stell. C. F. Jettin, G. l. b. g. Johannesstr. 19. [511]

303) Ein tüchtiger, jüngerer **Uhrmachergehilfe**
wird von sofort gesucht von Uhrmacher W. Probowski in Gersd Westpr.

Barbiiergehilfen
verlangt zum 8. Januar [482] C. Kofoschewski, Rebben.

Zwei Sattlergesellen
können eintreten. [503] **Pia, Rebben Westpr.**

426) Ein durchaus solid. u. tücht. **Konditor**
findet dauernde und angenehme Stellung bei S. Bluhm, Neumark Westpr.

421) Brauche bis spätestens den 12. d. Mts. ein. ält., tücht., erst. **Bäckergesellen.**
S. Schulz, Reidenburg.

Schmiedemeister
verheirathet, erfahr. i. Führung von Dampf-Drehapparat, Maschinenarbeit und Aufbeschlag, vom 1. Februar gesucht. Zeugnis- Abschrift. an Dom. Przytullen per Kutten Ostpreuz. [385]

54) Ein mit guten Zeugnissen versehen, verheiratheter **Schmied**
mit Führung des Dampfdruckapparates vertraut, findet zum 1. April Stellung auf dem Gute **Schönfeld bei Danzig.**

Ein **Schmiedegeselle**
der am Feuer zu arbeiten versteht verlangt J. Wied, Zwiß.

354] Ein tüchtiger Seilergeselle findet von sogleich dauernde Beschäftigung bei Paul Albrecht, Seilerstr., Suworzawl.

Ein verh. Schmied ein verh. Stellmacher ein verh. Rutscher mehr. verh. Pferdeknechte u. Einwohner finden Unterkommen in Karolewo bei Goldfeld. [231]

395] Zum 1. April d. J. oder auch schon früher wird ein tüchtiger, energischer Wägenwertführer gesucht. Derselbe muß auch die zur Mühle gehörige Landwirtschaft leiten u. im Mühlenbau erfahren sein. Adr. u. W. 231 an die Danzig. Zeitung, Danzig.

173] Einen jüngeren Müllergesellen und einen Lehrling sucht von sofort Brunkall, Müllmeister, Kitzwalde. Ebenfalls, neben mehrere Schot Dachrobr zu verkaufen.

Ein. Schneidemüller sucht sogleich Beyersdorf, Friedrichsberg bei Naugard in Pomern. [229]

301] Suche zum 1. April einen verheirateten Stellmacher der zugleich die Hofmeisterstelle zu versehen hat und mit der Lokomotive u. anderen Maschinen Bescheid weiß. Nur Leute mit guten und langjährigen Zeugnissen werden berücksichtigt. G. Frost, Krieffohl bei Hohenstein Westpr.

382] Ein verheirateter Stellmacher mit eigenem Handwerkszeug findet gleich oder zum 1. April Stellung. Meldungen mit Zeugnisausschnitten erbitet Fischer, Lindenof bei Bawau.

Stellmacher auf Wagon- und Zugswagenbau sucht die Spitzengabrik von Franz Nisichke, S. Solwi, Pom.

3. verh. Stellmacher findet von sofort oder 1. April Stellung in Adl. Sawadba bei Warlubien. A. Reiche.

430] Ein verheirateter Stellmacher der zugleich Wirthsstelle zu übernehmen hat, findet Stellung zum 1. April 1897. B. W. Dricamin.

375] Zwei tüchtige Ziegelstreicher mit guten Zeugnissen sucht bei hohem Akkordlohn J. Scholz auf Ringofenziegel Elisenhof bei Regerteln.

Müllerposten ist befehrt. Mittelmühle Löban.

Landwirtschaft Institut "Hoyma", Erstes Central-Platzungs-Büreau Dura-Danzig, sucht zu sofort noch verschiedene Administrat., Ober- u. Inspektoren, Bedienungsführ., Brenner, Meier, Gärtner, Sägerei. Meld. umgeh. erbeten. 20. W. Müddort. [152]

Der Nachweis jedwed. Personals erfolgt für Herrsch. durchaus sachgemäß u. vollständig kostenfrei. Ein unverheirateter Inspektor wird zum 1. März d. J. für Dom. Kossowizna b. B. Watterowo Wpr. gesucht. Geh. 400 Mk. p. a. Fünfjährige Wirksamkeit als Inspektor muß nachgewiesen werden. Zeugnisse müssen in Abschrift beigelegt, da solche nicht retournirt werden. v. Ribberda.

296] Zum 1. April d. J. findet ein tüchtiger, zuverlässiger Inspektor unter meiner direkten Leitung dauernde Stellung. Geh. 350 Mk. Zeugnisabschrift, einzuliegender an Gutsbesitzer Lenz, Rostko Drapka-Mogasener Bahn.

82] Einen tüchtigen, erfahrenen Inspektor f. s. 1. April Weiß, Kissehlen v. Kemmersdorf, Kr. Gumbinnen.

371] Suche von sofort einen tücht., tücht., unverheirateten Inspektor. Anfangsgeh. 350 Mk. Vorstell. erwünscht. Dom. Mahlkau bei Rudau.

S. i. Aufs. 2 tücht. Insp., 1. Wirth, 1. Buchhalt., 3. Verh., 2. Hotelw. B. Liedtke, Danzig, Langgart. 12. Auftr. g. 20. W. g. M.

62] Suche per 1. März auch früher älteren Wirthsch.-Beamten zur selbständigen Wirthschaft für 1200 Morg. großes Gut. Kautions erforderlich. Meldungen unter Nr. 62 a. b. Gesell. erbeten.

Suche für ein 500 Morg. gr. Gut, ein Dame geb., 1 evg., poln. Sprach. knt. Beam. od. Wirthschafter. Geh. 300 Mk. n. fr. Stat. A. Werner, Edo. Geich. Breslau, Moritzstr. 33.

375] Ein älterer erster Inspektor unverb., energisch, der mit Drillkultur vertraut und auch zeitweise selbstständig wirthschaften kann, gesucht vom 1. April d. J. in Gadowitz bei Neuh. Westpr.

Suche von sogleich einen evgl., tüchtigen Beamten nicht unter 30 Jahren. Meldung. werden brieflich mit Aufsch. Nr. 342 d. d. Geselligen erbeten.

Unverb. Inspektor erfährt und gut empfohlen, wird für 900 Morg. vom 1. Februar cr. an bei 600 Mark Gehalt gesucht. [217] Marshall, Drenken bei Malbenten Ostpreußen.

365] Für ein 2200 Morg. groß. Rittergut im Culmer Kreise, mit schön. Wob. Viehzucht, Mastung und Zuckerrübenbau, wird zum 1. Februar ein tücht., fleißiger, junger Mann als

Lebe gesucht. Pension frei. Meldung. erbeten an Administrator von Braun, Dom. G. rinnen bei Biewort Westpr.

Ein tücht. Brenner verheiratet, in jüngeren Jahren, der im Mühlenbau erfahren und gut empfohlen ist, wird zum 1. April d. J. gesucht. Schriftliche Meldungen unter Überlegung von Urteilen in Abschr. brieflich unter Nr. 384 an den Geselligen.

282] Ein verheirateter, selbstthätiger Gärtner der erfahren ist in Treibhaus, Frühbeet, Spaltröhre Gemüßbau und Wiesenarbeit und kleine Nebendienste mit übernimmt, findet zum 1. April Stellung auf Rittergut Balczyn b. Gr. Rudorf (Halbesfelde). Persönliche Vorstellung erwünscht, doch verb. Reisekosten nicht vergütet. Gute Zeugnisse Bedingung.

56] Ein als tüchtig nach jeder Richtung in sein. Fach empfohlen, verheirateter, evangel. Gärtner der auch zeitweise beim Bedienen behilflich sein muß, findet zum 1. April Stellung auf dem Gute Schönfeld bei Danzig.

Den schriftlichen Meldungen sind Zeugnisabschriften, Angabe d. Alters u. d. Ansprüche beizuf. Zum 15. Januar findet ein evangel., unverb., selbstthätiger Gärtner Stellung. Agl. Domaine Fiewo v. Loebau. [448]

494] Ich suche zu baldigem Antritt einen unverheirateten, deutschen, selbstthätigen Gärtner bei hohem Gehalt. Spätere Verheiratung nicht ausgeschlossen. Zeugnisabschriften einzuliegen. an Mengel, Rittergutsbesitzer, Eisenau, Bez. Bromberg.

381] Für den Schlossgarten in unow o, Kreis Wirsch, wird ein unverheirateter, evang. Gartenarbeiter bei gutem Lohn gesucht. Meldungen an das Rentamt in unow o, Kreis Wirsch.

55] Ein gut empfohlener, verh. Wirth zur Beaufsichtigung der Leute zum 1. April gesucht für das Gut Schönfeld bei Danzig.

Ein Hofmeister gelernter Stellmacher, der im Winter Geschirrarbeiten zu verrichten hat und im Sommer zur Beaufsichtigung der Leute dienen muß, wird zu Marien bei hohem Lohn gesucht. Desgl. kann sich ein Deputatschmied mit Burchen stellen. [119] E. b. Stegemann, Trabehn bei Lottin.

3. verh. Pferdeknecht mit Scharwerker findet von gleich zwei Insulten vom 1. April f. J. Stellung in Dikowken bei Garnsee.

Drei Insulten sucht bei gutem Verdienst und freier Wohnung von sogleich od. 1. April. Wwe. Rosenfeldt, Keunhuben b. Grandenz.

Suche zum 1. Febr. cr. einen gut empfohlenen, tüchtigen, verheirateten Schweizer mit Gehilfen z. ein. Viehstande von 25 Röhren und 25 Jungvieh. Angebote mit Abschrift der Zeugnisse sind brieflich unter Nr. 299 an den Gesell. einzureich.

460] Ein gut empfohlener, fäntionsfähiger Unternehmer findet zur Bearbeitung von 200 Morgen Ackerland mit eigenen Leuten für die Campaigne 1897 gute Stell. in Annaberg bei Melno, Kreis Grandenz. Persönliche Vorstell. Bedingung.

309] Verb., ordentl. Mann mit Scharwerk, in Feldarb. erfahr., findet bei hoh. Lohn u. Deputat z. 1. April o. a. früh. als Bogt u. Korarbeit, gute u. dauernde Stell. Ebenfalls, auch ein verheir. Vorpfleger mit Scharwerk gei. Gut Halheim bei Bromberg.

53] Ein verheirateter Kubhütter der zwei, mindestens aber einen Gehilfen stellen kann (kein Schweizer), Welken nicht verlangt, find. zum 1. April Stellung auf dem Gute Schönfeld b. Danzig.

1 Oberschweizer wird zu sofort gesucht zu größer. Viehstall mit 2-3 Unterschwizern. Original-Zeugnisse sind einzuliegen oder persönliche Vorstellung. Ströbing, Seyde b. Leibsch.

Einen Justmann mit Scharwerker auf Deputat vom 1. April sucht Zech, Kl. Krebs b. Marienwerder. [183]

Tüchtiger Lentevogt mit Scharwerker und guten Zeugnissen wird sofort gesucht. [284] Dom. Neuhof b. Schönsee Wpr.

329] Einen verh. Dreunthuecht verheirat. Ochsentuecht, sowie Insulten m. Scharwerk. Sucht von gleich resp. zu April Dom. Bangerau b. Grandenz.

367] Die Inspektorstelle in Stein bei St. Chl. ist befehrt.

Diverse Ein l. Hotelhausdiener kann sich sofort melden. P. Kühn, Hotel Geccelli, Konitz. [428]

100 Steinschläger finden dauernde Beschäftigung bei dem Eisenbau- u. Spinnmaschinen- u. Maschinenbau. Zu melden in Riedelnschen bei Bauunternehmer Borzinski. [4587]

Lehrungsstellen 181] Für mein Manufaktur- u. Tuchwaaren-Geschäft suche ich per 1. Februar einen Lehrling mit guter Schulbildung, welcher der polnischen Sprache mächtig sein muß. A. L. Jacobi, Lautenburg Wpr.

Zwei Lehrlinge mit der nötigen Schulbildung, Söhne achtbarer Eltern, können sofort eintreten bei [283] Waldemar Brien, Colonialwaaren- u. Delikatesshandlung, Briesen Wpr.

Lehrling mit guter Schulbildung sucht für sein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaarengeschäft [197] Hermann Cohn, Allenstein.

Einen Lehrling sucht von sogleich [4715] Robert Divier, Eisenwaarenhandl., Kr. Stargard.

100] Für mein Manufaktur- u. Ledergeschäft, welches am Sonnabend geschlossen, suche v. sogleich einen Lehrling. B. Rosenstein, Wormditt.

172] Dom. Lottyn b. Frankenhagen Westpr. sucht von sofort oder später einen Gärtnerlehrling. Eine Vergütung von 30 Mark jährlich. Meld. an Gärtner.

168] Suche für mein Material- u. Colonialwaaren-Geschäft v. sofort einen der poln. Sprache mächtigen Lehrling. Lewandowski, Neuenburg.

370] Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft suche per 15. Januar oder 1. Februar einen Bolontair oder Lehrling mit guter Schulbildung, mos. Confession und der polnischen Sprache mächtig. Simon Seelig, Löban Wv.

391] Für mein Manufaktur-, Modewaaren-Engros- und Detail-Geschäft suche zum 1. Februar eventuell auch früher einen Lehrling mit guter Schulbildung. Michaelis, Nischel, Filehne.

485] Suche per 1. April e. Lehrling für mein Colonial-, Material-, Kurzwaaren- u. Destillations-Geschäft. G. Lettau, Kr. Friedland, Markt 12.

Zwei Lehrlinge können sofort eintreten bei [396] Stellmachermstr. Kiegl, Karbowo bei Strassburg Wpr.

4893] Suche per sofort einen Lehrling mosaischer Confession, der polnisch. Sprache mächtig. Freie Station im Hause. S. Karo, Tuch- u. Manufaktur-Waaren-Geschäft, Lautenburg Westpr.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

167] E. j. geb. unsh. Mädch. f. ein. Stell. a. Gesell. u. Stütze od. b. Kindern. Briefe z. send. an Kr. Nöder b. Hn. Lehmann, Kalthof Nr. 106. Marienburg Wv.

267] Gest. a. g. Zeugn. f. St. als Krankenpflegerin und Beihülfe im Haushalt. S. Jannow, Schmolin bei Stolb.

417] Ein jung. Mädch. a. achtb. Familie, w. d. f. Küche erl. hat und im Handarbeiten geübt, mit guten Zeugn., sucht Stellung als Stütze der Hausfrau v. sof. od. spät. Bed. Familienanuschl. Meld. u. H. H. postl. Berent.

Ein jg. Mädchen welches 6 Jahre in einem Papiergeschäft thätig gewesen ist, sucht von sofort in ähnlichem Geschäft Stellung. Meldungen werden brieflich mit Aufsch. Nr. 225 durch den Geselligen erbeten.

E. jung. geb. Mädch. a. anst. Fam., mehr. Jahr. i. ein. häusl. thät. gewes., sucht e. nicht. schwer. Stell. a. Stütze v. 1. März ev. 1. April b. liebevoll. Herrsch. Familienanuschl. erw. Gest. Off. a. Am. Mattulat, Friedrichsberg b. Wietzschkenstr. Dabitz Wpr.

Suche sofort oder später als Wirthin unter Leitung der Hausfrau Stellung. Meld. brieflich unter Nr. 249 an den Gesell. erbeten. Eine junge Wittwe, kinderlieb, sucht Stellung als Stütze oder zur Pflege und Gesellschaft einer Dame. Offert. m. Beding. briefl. u. Nr. 250 a. d. Gesell.

E. jg., tücht. Meierin sucht von gleich od. später dauernde Stellung. J. Schwarz, Erben, Ablonten Ostpr.

469] Ein anst. jung. W., w. d. m. J. in ein. Manufaktur-Gesch. th. w., wünscht St. von sof. resp. 15. Jan. d. J. Gest. Off. u. S. S. 333 postlag. Alweiden, Kr. Sausberg, erb.

Tücht. Mädch. für Stadt und Güt. m. f. gut. Zeugn. empf. f. sof., Mädch. f. Land sucht Bit, Getreidemarkt 18.

Suche f. e. jung. anst. Mädch. aus achtb. Familie Stellung als Kassirerin oder Verkäuferin, gleichviel, welcher Branche. Antritt kann gleich oder später erfolgen. Meld. unter Nr. 86 a. d. Gesell.

Beamtenwitwe, all. w. ält. all. Herrn d. Wirthsch. z. führ. würde a. Erz. mütterl. Kind. übern., auch b. Krank. als Pflegerin. Off. unt. L. M. B. 100 postl. Danzig.

Beamtenoch., gebill., 29 J. a., i. d. Krankenpflege ausgebild., auch im Haus. erf., i. gest. a. langj. g. Zeugn. Stell. b. Fam. Ansch. u. a. Bed. (Aufh. h. Geh. w. n. gel.) Off. b. Montag, d. 11. Jan. u. M. M. 500 postl. Krone a. d. W.

Eine Wirthschafterin 40 Jahre alt, in allen Zweigen der Landwirtschaft vertraut, sucht von sofort selbstständige Stellung. Off. bitte Kalintin Nr. 44 v. Nr. Herrn Ballewski.

Gebild., jung. Mädch. sucht als Stütze und Gesellschaft. vom 15. Januar Stellung bei älterer Herrsch. oder bei älterer Dame, am liebsten in der Stadt. Meldungen brieflich mit Aufsch. Nr. 403 an den Geselligen erbeten.

Offene Stellen 359] Eine gepr., musikalische Lehrerin für ein Mädchen v. 12 und einen Knaben von 8 Jahr. bei 300 Mk. Gehalt, fürs Land gel. Off. unt. F. R. postlag. Neidenburg Wpr.

Ein Fräulein welches ihr Kindergärtnerinnenexamen 1. Klasse gemacht, wird von sofort für drei Kinder im Alter von 6-11 Jahren gesucht. Dieselbe muß sich auch im Haushalte nützlich erweisen. Offerten mit Gehaltsangabe, Zeugnisabschriften u. Photographie sind einzuliegen an [380] Frau Cäcilie Stranz, Gnesen.

[247] Eine bescheidene, anspruchslose, musikalische Erzieherin fath. u. polnisch. Sprechend, für 3 Kinder im Alter von 11-7 J., findet von sogleich eine dauernde, angenehme Stellung. Meldungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten unter Nr. 100 postlagernd S. Kurz Wpr.

451] In meinem Manufaktur-, Holz-, Weiß- und Kurzwaaren-Geschäft finden zwei tüchtige, brandetüchtige Verkäuferinnen von sofort resp. 1. Februar cr. dauernde Stellung. Meldungen mit Photographie, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen bei nicht freier Station erbitet J. Becker, Berliner Waarenhaus, Eisenburg, Provinz Sachsen.

422] Gesucht von sof. eine gepr. Erzieherin zu 3 Kindern. Gehalt 300 Mk. Postmeister Meyer, Lantenburg.

455] Für mein Kurz-, Galanterie- und Schuhwaaren-Geschäft suche zum sofortigen Eintritt eine ältere, tüchtige Verkäuferin der polnischen Sprache mächtig. Den Meldungen sind Gehaltsansprüche beizufügen. S. Holz, Hohenstein Wpr.

Verkäuferin nur erste tüchtige Kraft, suche bei hohem Gehalt für mein Kurz- und Weißwaaren-Geschäft. Adolph Schott, Danzig.

459] Suche v. sofort für mein Material- u. Colonialwaaren-Geschäft tüchtige Verkäuferin welche perfekt polnisch spricht. Familienanuschl. Zeugnisse sow. Gehaltsansprüche an G. Hellwig, Schwabek a. W.

312] Für mein Buchgeschäft suche zum sofortigen Antritt evtl. 15. d. M. eine gewandte, tüchtige Verkäuferin. Jacob Liebert, Grandenz.

Putz-Direktrice. 489] Wegen Verheiratung der jetzigen Dame suche eine durchaus gewandte Direktrice für besseren Mittelputz. Meldungen mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen an P. Berg, Bromberg, Wollmarkt 10.

490] Gesucht sofort od. 1. Febr. zuverlässige, erfahrene Ainderpflegerin od. Aindergärt. 2. Kl. gut empfohlen, für 3 Kinder, 3 1/2, 1 1/2, 3/4 Jahre alt. Zeugnisabschrift u. Ansprüche an Frau Major Labes, Posen, Luisenstr. 4.

295] Zu meiner Unterstützung im Haushalt suche ich z. 1. April ein zuverlässiges, nicht zu junges Mädchen aus achtbar. Familie, das kochen kann und etwas Stubenarbeit übernimmt. Gehalt 200 Mark. Zeugnisabschr. sind einzuliegen. an Frau Gutsbesitzer Lenz, Rostko, Kr. Filehne.

Aust. jung. Mädchen für 2 Kind., 7 u. 5 1/2 Jahr, gesucht. Dieselbe muß Hausarb. übernehmen. Off. m. Zeugnisabschr., Gehaltsangabe u. Photographie a. Frau Banquier Friedländer, Bromberg, Friedrichstraße 4 L. [441]

Wegen Verheiratung meines jetzigen Fräuleins suche ich von sofort ein nicht zu junges Mädchen aus anständiger Familie zur Hilfe am Buffet und Stütze der Hausfrau. Anfangsgehalt 150 Mark. Familienanuschl. zugesichert. Meldungen zu richten an Frau Graustein, Marienwerder Bahnhof.

401] Ges. zum 15. d., ev. 1. Febr. für ein israel., 21jähr. Mädchen Stelle als Stütze u. Zeit. der Hausfrau od. b. kl. Kindern, da sie sehr kinderlieb. Meld. erb. a. Frau Anna Josephy Ribnitz in Medtenburg.

353] Ein tüchtiges, freundl. Mädchen fürs Restaurationsgeschäft kann sofort eintreten bei Gustav Thieffen, Kaisergarten b. Marienburg.

Ein gebildetes, anständ., jung. evang. Mädchen findet als Stütze in einem Restaurant Stellung. Selbige darf sich keiner Arbeit scheuen. Meldungen briefl. unt. Nr. 351 an den Geselligen.

328] Ein Mädchen in geseft. Jahren, die Handarbeiten versteht, wird zur Unterstützung in der Wirthschaft gesucht. Dominium Bangerau bei Grandenz.

Stütze der Hausfrau. Von gleich oder später ein junges, gebildetes Mädchen gesucht, welches sich vor keiner Arbeit scheut und auch zeitweise die Beaufsichtigung ein. 3jährig. Knaben mit übernimmt. Voller Familienanuschl. wird zugesagt. Meldungen mit Gehaltsansprüchen werden brieflich mit Aufsch. Nr. 456 d. den Geselligen erbet.

Ein alleinstehender Geschäftsmann sucht für einen billigerlichen Haushalt von sofort resp. 15. Jan. ein jüngeres Wirthschaftsfräul. Wied. nebst Zeugnisabschriften und Photographie, sow. Gehaltsansprüchen unter Nr. 442 an den Geselligen erbeten. Photographie wird zurückgeschickt.

427] Ein gebildetes junges Mädchen aus guter Familie, das die Wirthschaft erlernen will, wird ohne gegenseitige Vergütung, mit Familienanuschl., Anfangs Jan., gesucht. Meld. erb. Oberförsterei Mehlanten.

424] Ein junges anständiges Mädchen zur Erlernung der Hotelküche bei voller Pension kann sich melden. Diefelbe muß in der Häuslichkeit thätig sein. Hotel Zur Krone, Neuenburg.

Meierin mit Labal-Separator mit Dampftrieb vertraut, die schon auf Gütern gewesen, findet selbstständige Stellung gegen einen Lohn von ca. 240 Mk. in Kl. Koslan bei Gr. Koslan Ostpr. [40]

379] Eine ältere, tüchtige Meierin kann sich sofort melden in Lintkenau b. Wobigebenen Wpr.

Lehrmeierin kann im hiesigen Vollswebetrieb mit Käsefabrikation unt. recht günst. Bedingungen von sogleich eintreten. Dampfmoellerei Löban Wpr. [159] In meiner Dampfmoellerei findet eine Meierin die mit Alfa-Separatoren vertraut ist, das Melken zu besichtigen hat und womöglich etwas von der Küche versteht, sofort Stellung. Carl Schweizer, Rittergutsbesitzer, Klein-Schönbrud.

499] Zu sofort oder 15. Januar sucht eine erfahrene, tüchtige Hauswamsfell zur Beaufsichtigung der Wäsche und der Zimmer. Markwald's Hotel, Schneidemühl.

Auf einem klein. Gut in Ostpr. wird per sofort oder 15. Januar d. J. eine reelle Wirthin gesucht unter Leitung der Hausfrau. Mit der Wirthschaft nicht zu thun. Gehalt 120 Mk. Meldungen mit Zeugnissen sind brieflich mit Aufsch. Nr. 161 an den Geselligen zu richten. Selbstthätige, nicht zu junge Wirthin zu sofort zu einem einzelnen Herrn auf ein Vorwerk gesucht. Gehalt 165 Mk. Meldungen nimmt entgegen Gutsverwaltung Bukowik (Post), Station Teresopol. [368]

446] Eine einfache, tüchtige Wirthin wird von sofort gesucht. Dom. Plonchaw b. Göttersfeld.

366] Suche von sofort od. später eine Wirthin die das Kochen und Brodbaden versteht und mit der äußeren Wirthschaft Bescheid weiß. Frau W. Richter, Augustenhof bei St. Brzozie.

300] Eine tüchtige Wirthin sucht v. 15. Februar bei Markt 240 Gehalt die Administration der Herrschaft Linbenwald, Post Wisthofsthal, Posen.

188] Suche zu sofortigem Antritt eine saubere, fleißige Ainderfrau oder älteres Mädchen. Dr. F. Niedenz, Universitätsprofessor in Braunsberg Wpr.

Hotel-Rochmamsfell perfekt in der feinen Küche, wird für ein Haus ersten Ranges bei hohem Gehalt zu engagieren gesucht. Meldung. verb. brieflich mit Aufsch. Nr. 498 durch den Geselligen erbeten.

Herrsch. Köchin bei hohem Lohn aufs Land gesucht. Meld. briefl. unt. Nr. 58 an den Geselligen erbeten.

481] Köch., Stubenmädch., Kinder-mädch., Kinderfr. u. Mädchen f. A. erb. sehr gute Stell. durch Frau Utschins, Grabenstr. 33.

Eine Köchin u. ein Schenermädch. werden für ein Gut gesucht. Meldungen briefl. u. Nr. 189 an den Geselligen.

362] Frau Oberförster Wernard zu Gnewan, ver. Rheda Wpr., sucht: 1) zu sofort oder später ein besseres Stubenmädchen. 135 Mk. bis 150 Mk. freigend; 2) zum 1. April für kleinen ländlichen Haushalt eine perfekte Köchin. 120 Mk., bis 180 Mk. freigend. Gesucht wird zu Ende Januar eine gesunde, kräftige Amme. Zu derselben Zeit eine erfahrene, ältere Frau zur Wochepflege. Meld. briefl. u. Nr. 447 an den Geselligen.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

506] Die Chausseegeldbestelle Leffen, Strecke Leffen-Melno, auf welcher für eine Meile Chausseegeld erhoben wird, soll für das Jahr 1. April cr. bis dahin 1898 neu verpachtet werden...

Gradenz, den 2. Januar 1897.

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses. Landrath. gez. Conrad.

Bekanntmachung.

507] Die Chausseegeldbestelle Leffen, welche sowohl für die Strecke Leffen-Sandin, als auch für die Strecke Leffen-Thienau die Heberung für 1 1/2 Meilen hat, soll für die Zeit vom 1. April 1897 bis dahin 1898 neu verpachtet werden...

Gradenz, den 2. Januar 1896.

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses. Landrath. gez. Conrad.

Bekanntmachung.

305] Die an der Gradenz-Melfelder Chaussee belegene Chausseegeldbestelle Rogenhäuser wird für die Zeit vom 1. April d. 3 bis dahin 1898 neu verpachtet werden.

Gradenz, den 2. Januar 1897.

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses. Landrath. gez. Conrad.

Bekanntmachung.

306] Die an der Gradenz-Melfelder Chaussee belegene Chausseegeldbestelle Rogenhäuser wird für die Zeit vom 1. April d. 3 bis dahin 1898 neu verpachtet werden.

Gradenz, den 2. Januar 1897.

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses. Landrath. gez. Conrad.

Zwangsversteigerung.

147] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Soldau, Band X, Blatt 293, auf den Namen des Müllers Rudolf Krause eingetragene, an der Neidenburger Chaussee belegene Mühlengrundstück am 29. April 1897, Vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht - an Gerichtsstelle - Zimmer Nr. 1, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 40,83 M. Reinertrag und einer Fläche von 8,0580 Hektar zur Grundsteuer, mit 410 M. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ertheiler übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden...

Soldau, den 19. Dezember 1896.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist unter Nr. 88 heute eingetragen worden, daß das unter der Firma J. Koepe hier bestehende Handelsgeschäft auf den Kaufmann Carl Koepe hier übergegangen ist, der dasselbe unter unveränderter Firma fortführt.

Die Firma ist unter Nr. 135 des Firmenregisters mit dem Bemerkten neu eingetragen, daß der Inhaber der Kaufmann Carl Koepe in Neumark ist. Gen. 139

Neumark, den 2. Januar 1897

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Der auf den 26. Mai d. 3. anberaumte Termin zur Zwangsversteigerung des des Heizer Kluge'schen Eheleuten gehörigen Grundstücks Barendt Blatt 5 ist aufgehoben.

Marienburg, den 30. Dezember 1896

Königliches Amtsgericht.

Steckbrief

Gegen den Arbeiter Bernhard Nixler auf Friedrichsbruch, geb. den 19. August 1878 zu Watzsch, Kreis Thorn, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Mißhandlung verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängnis abzuliefern, sowie hierher zur St.-P.-L. 460/96 Nachricht zu geben.

Culm, den 30. Dezember 1896.

Der Amtsanwalt.

Zwangsversteigerung.

144] Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Budzin, Blatt 18 und 402, auf den Namen des Schneidemeisters Adolf Ulrich in Budzin, in Ehe und Gütergemeinschaft mit Bertha geb. Krüger eingetragenen Grundstücke am 27. Februar 1897, Nachmittags 1 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht in Budzin auf dem Grundstücke Blatt Nr. 18 versteigert werden.

Die Grundstücke sind mit 0,14 Tblr. bzw. 7,16 Tblr. Reinertrag und einer Fläche von 6,10 ar bzw. 2,45,90 ha zur Grundsteuer, Nr. 18 mit 140 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt.

Kolmar i. P., den 20. Dezember 1896.

Königliches Amtsgericht.

Holzmarkt

Holzverkauf Neudörfchen. 438] Für das Gräf. Forstrevier Neudörfchen sind im Vierteljahr Januar-März 1897 folgende von 10 Uhr Vormittags beginnende Holzverkaufstermine festgesetzt:

Kiefernlangholzverkauf.

304] Auf nachstehende Kiefern-Langhölzer werden verschlossene, mit der Aufschrift „Holz-Submission“ versehen Gebote bis spätestens Sonntag, den 17. Januar 1897, Abends 6 Uhr, entgegengenommen.

Table with columns for Lot numbers (Los-Nr.), Districts (Schutzbezirk), and various measurements (I. Kl., II. Kl., III. Kl., IV. Kl.) and their respective values.

Table listing specific lots (e.g., Lindenbergr, Mauerfing, Mollnig II) with their corresponding measurements and values.

Die vorstehend angegebenen Hölzer sind geröhret, gut gezübt und als A-Hölzer durch ein A auf dem Stamme feuntlich gemacht.

Lindenbergr bei Schlohan Wpr., den 31. Dezember 1896.

Der Forstmeister. Exss.

II. Weseler Geld-Lotterie

zum Ausbau und zur Freilegung der Willibrord-Kirche in Wesel. 28074 in drei Klassen vertheilte Gewinne und eine Prämie.

Table showing lottery results for Class I (Ziehung am 14. und 15. Januar 1897) and Class III (Ziehung vom 15.-22. März 1897).

Table listing prizes for Class II (Ziehung am 15. und 16. Februar 1897) with amounts ranging from 10000 to 1000000.

Alle Gewinne sind ohne jeden Abzug zahlbar. Ganze Original-Lose I. Klasse à M. 6,60, Halbe à M. 3,30 (Erneuerungspreis für II. und III. Kl. ganze je 4,40, halbe je M. 2,20, Porto und Liste 30 Pf.), empfiehlt und versendet auch gegen Coupons und Briefmarken

Carl Heintze, Bankgeschäft,

Berlin W., Unter den Linden 3. Hôtel Royal.

Wein Engagements-Bureau

für die Gastwirthsbranche befindet sich nach wie vor Königsberg i. Pr., Magisterstraße 56. F. Horn.

Glücksmüllers Gewinnerfolge sind rühmlichst bekannt!

Grosse Geld-Lotterie

Grösster Gewinn im glücklichsten Falle 250,000 M. 150,000 Mk., 100,000 Mk., 75,000 Mk. 50,000 Mk., 40,000 Mk., 30,000 Mk.

Insgesamt 1,410,840 Mk. Ziehung I. Klasse 14. u. 15. Januar. Loose I. Klasse kosten: 1/2 M. 6,60, 1/2 M. 3,30. Volllose gült. f. 3 Kl. 1 M. 15,40, 1/2 M. 7,70

Bankgeschäft Ludwig Müller & Co., Berlin C., Breitestr. 5, beim Kgl. Schloss.

Flotter Schnurrbart!

Franz. Haar- u. Bart-Elixir, schnell, ein. klar, saar- u. Bartwuchl-Verstärker, dieses Elixir, taufst. bew., Laß. Romab. Zinct. u. Balsentzsch. vorz.

Erfolg garnt. a. Dose Nr. 1. u. 2. - nebst Gebrauchsanw. u. Garantief. Berl. bisch. pr. Nachr. ob. Eins. d. Betr. (a. l. Briefm. all. Länder). Wein eigl. zu beziehen durch

Parfümeriefr. F. W. A. Meyer, Hamburg-Eilbeck.

Hermann Eschenbach Markneukirchen. Sa 14, direkte u. vortheilhafteste Bezugquelle aller Musik-Instrumente und Saiten. Illust. Preisliste umsonst u. portofr. [7025]

Damenjattel

gut erhalten, zu kaufen gesucht! Meldungen mit Preisangabe J. H. postlagernd Gr. Rommorsf. erbeten.

C. J. Gebauhr

Flügel- u. Piano-Fabrik Königsberg i. Pr. Prämirt: London 1851. - Moskau 1872 - Wien 1873 - Melbourne 1880 - Bromberg 1880.

Magdeburger Delicatess-Sauerkraut

unübertroffen in Geschmack u. Schnitt Eimer 1/2 1/3 1/4 Post-Bo. 110 Pfd. Ank. Ank. Ank. Dose

Caffee billiger

verzollt frei ab hier p. 1/2 Ko. 1.40 Echt Mokka 1.40 Menado 1.40 Goldjava 1.10 Grünjava 1.05

Neuer Caviar Kieler Sprott

Kiste 1.25, Postc. = 2 Kst. 2.25 Kiel. Bücklinge 40 gr., Kst. 1.75 Neue Salzheringe pr. Post 2.00

Sarpfen und Zander

50 Pfennig v. Pfund und versende per Postkolli jedes beliebige Quantum. J. Eisermann, Fischhandl., Dierode Str.

Kuier-Sohlen-Bierapparate

hält das Bier wochenlang, wohlschmeckend, Die von uns fabriz. Bierapp. z. f. d. i. eig. Aus-Nachdruck verboten. statt u. pratt. Konstr. aus. Nebenst. et. M. 48. Gehr. Franz. Königsberg i. Pr. Ruff. Preiscurants fr. u. gratis.

Gänsefedern 60 Pfg.

neue (zum Heißen) pr. Pfund; Gänsefedern, so wie sie von der Gans fallen, füllfertige, feinstreife Gänsefedern 2 M., böhmisches Gänsefedern 1 M., russische Gänsefedern 1 M., böhmisches weiße Gänsefedern 1 M., 500 M. (von letzteren beiden Sorten 3 bis 4 Pfd. vom großen Oberleit. völlig ausreißend) versendet gegen Nachnahme (nicht unt. 10 M.)

Ueberrasch. schön u. sehr sol. gearbeit. sind meine echten Weichselpfeifen

u. liefere solche, wie A. bildung, weit geholt in Kernspitze, 75 cm lang, p. Dtzd. Mk. 24.-; 90 cm Mk. 27.-; 100 cm hochfein Mk. 30.-. Probe-Halb-Duzend gebe ab, nehme Nichtconvenientes zurück. Bei Dutzd.-Abnahme franco. [6940 M. Schreiber, Holl., Düsseldorf.]

Sehr beachtenswerth für jede Sparsame Hausfrau!

Riesengebirgs-Leinen

zu jed. Art von Leib- u. Bettwäsche geeignet, ohne täusch. Appretur. u. f. w. in vorzügl. sehr preiswerth. Qualität. verb. jed. Maß direkt an Private

P. Schittko, P. Schittko & Co., Leinen-Waaren-Verhandl.

Stroh

habe jetzt und auch später noch abzugeben. Meldungen brieflich mit Aufschr. Nr. 326 a. d. Gell.

Uebrick's Konditorei

Thorn III versendet in Postpaketen Torten aller Art Bannkuchen stets frische Konfituren und alle Marzipan Sorten - vorzügliche Waare.

Zurückgelekte Leinen!

Hand-, Tisch- u. Taschentücher, Bett-, Zulett- u. Rücken-Leinen, Weiße Baumwoll- u. Realgasse Stoffe versendet, soweit der Vorrath reicht, zu sehr billigen Preisen. Verlangen Sie Muster über zurückgelekte Leinen- u. Baumwollstoffe vom 19249

Feinen-Verstandthaus Ober-Glogan i. Schle., J. Gruber.

600 Ztr. blaue 600 " Zaberische 1000 " Mag. bonum

Erkartoffeln

sofortiger Lieferung kauft [512 F. Ermisch, Unterthorner Straße 30.]

15. Jrt. Das Geheimniß von Niederbronn.

Kriminal-Roman von G. Schöyler-Persini. Großer sah dem davongehenden Christian lange nach. "Er will etwas verrathen, was dem Gutsbesitzer Schaden bringt? Wenn ich wüßte — ? Nein, ich bleibe, oder vielmehr, ich gehe nach Niederbronn!"

Großer setzte seinen Weg fort. Wohl eine Stunde mochte vergangen sein, er hatte Ostia bereits passiert, als er dem wie toll daher fahrenden Gutsbesitzer von Niederbronn begegnete, der allem Anschein Christian zu verfolgen schien.

Als Walbern den Arbeiter bemerkte, riß er die Zügel zurück. "Heda!" schrie er Großer an. "Habt Ihr keinen Burschen gesehen, der zur Stadt ging, röthlich-gelbe Haare, eine Narbe auf der Nase und ziemlich groß?"

"Jawohl, Herr", nickte Großer; "stimmt schon! Der sagte, er wolle nach der Stadt und auf die Polizei!" Der Guts herr fluchte. "Wo war dies und wann?" rief er dann.

"Wohl eine Stunde von da, weit hinter Ostia", antwortete Großer. "Jetzt muß er das Stadthaus längst erreicht haben."

"Wenn er sich nicht in einer Schänke am Wege festgesetzt hat!" stieß Walbern hervor und ließ die lange Peitsche schnur über die Pferderücken sausen.

In wilder Eile ging es weiter der Stadt zu. "Zu spät wahrscheinlich!" murmelte Großer.

Der Polizeidiener hatte recht, Christian betrat um diese Zeit bereits das Stadthaus und stieg die breite Treppe hinauf. Der Gutsbesitzer hatte sich diesmal in seiner Hoffnung getäuscht gefunden, als er glaubte, Christian in einer Schänke am Wege anzutreffen. Das Verhängniß sollte seine Wege gehen.

Unmittelbar vorher hatte sich im Hause Walberns folgende Szene abgespielt. Christian war in seinem Dienst immer nachlässiger und fauler geworden und zog sich dadurch wie durch sein freches Benehmen die größte Erbitterung seines Herrn zu. Er wußte dies ganz gut; es war ihm jedoch einerlei, ja, er wollte nur noch die paar Tage abwarten, die er Walbern Bedenkzeit gab, dann aber noch ganz anders auftreten.

Diese Zeit war nun vorbei, und Christian erschien wiederum vor dem Gutsbesitzer, unbescheidener als je.

Herr von Walbern befand sich, seitdem ihn sein Sohn ohne jede Antwort ließ, in beständig erregter, gereizter Stimmung, und gerade Christian hatte die schlimmste Stunde gewählt. Die Reitgerte in der Hand, schritt Herr von Walbern in seinem großen Gemache auf und nieder, halbblaute Verwünschungen vor sich hinhinmurmend, als Christian eintrat.

"Guten Tag, Herr von Walbern."

"Was willst Du?" herrschte ihn Walbern an.

"Ich wollte nur hören, ob Sie sich die Sache mit der Vohnerhöhung überlegt haben, Herr", antwortete Christian frech.

Walbern wurde von heftigstem Zorne gepackt. "Da braucht es keiner Ueberlegung!" rief er. "Du kannst Dich zum Teufel scheren!"

Der Bursche lächelte unverschämmt.

"Lassen Sie sich noch eines sagen, Herr, ehe es zu spät ist. Ich will zur Stadt, habe aber kein Geld. Sie werden mir einige Thaler geben und mir überdies höheren Lohn zusichern."

"Was Du nicht sagst, Bursche!" stieß Walbern heftig hervor. "Was werde ich denn sonst noch alles thun? Und wenn ich mich weigere, was dann?"

"Das wäre Ihr eigener Schade", dem falls ich von Ihnen jetzt kein Geld erhalte, gehe ich zwar auch nach der Stadt, aber nicht in die Wirthshäuser!"

"Was willst Du damit sagen?"

"Ich gehe auf's Stadthaus zur Polizei, und die Folgen werden Sie dann schon erfahren."

"Du willst den Angeber spielen?" knirschte der Gutsbesitzer, und die Zornadern schwellen ihm auf der Stirne an.

"Ich werde der Polizei nur einen Wink geben, wo der Mörder der Haushälterin zu suchen ist!" antwortete Christian.

"Du wagst es, mir das in's Gesicht zu sagen — Du?" feuchte Walbern. "Du kennst den Thäter?"

"Jawohl. Daß es die Gouvernante nicht ist, das wissen Sie selbst ja ganz genau!"

Ehe sich Christian in Sicherheit bringen konnte, sah er den wie toll sich gebenden Mann auf sich zustürzen, hörte einen pfeifenden Ton durch die Luft, und die Reitgerte bearbeitete ihn unbarmherzig.

Er schrie laut auf; da schleppte ihn die Faust des Guts herrn nach der Thür und warf ihn in den Korridor hinaus. Schmetternd fiel hinter ihm die Thür in's Schloß.

Eine wilde Drohung schickte Christian dem Dienstherrn nach, dann erhob er sich und stürzte auf den Hof. "Die Gendarmen schicke ich Euch! In's Zuchthaus müßt Ihr alle!" schrie er überlaut. Dann rampte er zum Thor hinaus.

Walbern hatte die letzten Drohworte Christians deutlich gehört. Jetzt entsank ihm die Reitgerte, und er fiel ächzend in den Stuhl. Nur langsam erhobte er sich. Und dann begann er sich auf das Vorgefallene.

Jetzt sprang er auf. "Herrgott, wenn dieser niederträchtige Mensch seine Drohung wahr machte, wenn er zur Polizei ginge?!" Er hätte ihn doch zurückhalten sollen, ob in gutem oder bösem! Der Guts herr riß ein Fenster auf.

"He! Johann, Bernhard! Schirrt mir die beiden Bräunen vor den Landauer! Ich will in fünf Minuten ausfahren, allein!"

Die Knechte flogen. Wenige Minuten darauf ließ er die Pferde mächtig ausgreifen, und der Wagen flog über Stock und Stein. Herr von Walbern kam zu spät. Er holte Christian nicht mehr ein und wollte nun noch sehen, ob sich der Bursche wirklich in das Stadthaus begab.

Um genau beobachten zu können, benutzte der Guts herr von Niederbronn ein Gasthaus als Quartier, das dem Stadthaus und dessen Haupteingang gerade gegenüber lag, aus dem blöcklich Christian trat.

Walbern öffnete das Fenster und wollte rufen. Doch Christian hatte ihn schon bemerkt.

Der Bursche schlug ein höhnisches Gelächter auf, deutete mit dem Daumen hinter sich nach den oberen Fenstern des Stadthauses und verschwand in einer der Seitengassen.

"Jetzt ist alles verloren!" murmelte Walbern, ließ sich seine Pferde wieder anschirren und fuhr nach Hause. Wäre Christian ihm in den Weg gelaufen, er würde ihn erschlagen haben. Aber er bekam ihn nicht zu Gesicht an diesem Tage.

In der Nähe des Wengersky'schen Gutes angelangt, schien Walbern mit einem schweren Entschlusse zu kämpfen. Aber schließlich ließ er die Peitsche auf die Rücken der Pferde fallen, und von neuem flog der Wagen davon.

Dem Untersuchungsrichter in Sachen der Jaller'schen Morbaffäre war schon wieder ein Mann gemeldet worden, der Angaben in dieser geheimnißvollen Angelegenheit machen wollte. Es war etwa zwei Stunden, nachdem Großer den Richter verlassen hatte. Sonderbar; einer folgte heute dem anderen! Der Kommissar ließ den Mann vor. Es war der Knecht und Hausdiener Christian. Dem Kommissar war er bekannt, da er ja zuerst die Nachricht von dem Morde brachte und auch die Herren der Gerichtskommission nach Niederbronn fuhr.

Das Aussehen des Burschen war nicht günstig. "Ich bitte um Verzeihung, Herr Kommissar", begann er etwas unsicher; "ich möchte mir nur zu fragen gestatten, ob die Gouvernante wirklich verurtheilt wird, auch wenn sie nichts gesteht?"

Der Beamte blickte ihn einigermaßen verblüfft an. Schon Franz von Walbern hatte ähnlich gefragt.

"Sie werden wohl von Herrn von Walbern geschickt, von dem alten Herrn, meine ich?" erwiderte der Kommissar auf Christian's Frage.

Der Bursche schüttelte hastig den Kopf. "Nicht vom Alten und auch nicht vom Jungen. Es hat mich keiner geschickt; ich bin von selbst gekommen. Uebrigens habe ich auf keinen dieser beiden irgend welche Rücksicht zu nehmen."

"Stehen Sie denn nicht im Dienste bei dem Gutsbesitzer?"

"Nein; er hat mich entlassen."

"Weshalb?"

"Mein Gesicht gefiel ihm nicht mehr, und da ich gar Lohnhöhung und noch einen freien Tag dazu beanpruchte, schlug er mir die Peitsche in's Gesicht. Aber diesen Hieb soll er mir entgelten. Uebrigens ist die Gouvernante unschuldig."

"Wie? Das sagen Sie, ihr Hauptbelastungszeuge?"

"Nun, ich denke, ein anderer kann die That ja auch begangen haben."

"Ein anderer? Wer?"

"Der junge Herr!"

"Herr Franz von Walbern?" rief der Beamte überrascht aus.

"Ja, er, der Inspektor! Ich habe ein Geständniß zu machen, Herr Kommissar. Bei meiner Vernehmung auf Niederbronn habe ich manches verschwiegen. Ich hatte dazu meine Gründe; theils erzwies ich dem Gutsbesitzer damit einen Gefallen, wenn ich verschwiege, was er nicht wissen wollte, theils handelte ich aus eigenem Interesse so. Heute will ich es nachholen."

"Sprechen Sie!"

Und Christian begann: "Am dem Abende vor der Nacht, in welcher der Mord geschah, befand ich mich auf dem Korridor des obersten Stockwerkes, wo sich die eigentlichen Familienzimmer befinden. Ich hatte im Hause mancherlei Arbeiten zu besorgen und verspätete mich dabei. Der Guts herr und wohl auch die übrigen Hausbewohner sahen es nicht gern, wenn ich noch so spät mich im Hause aufhielt. Ich versuchte deshalb möglichst ohne Geräusch durch den Korridor nach unten zu gelangen. Als ich an der Thür vorbeikam, die in das Zimmer der Gouvernante führte, hörte ich lautes Sprechen. Das war auffällig, und ich blieb stehen, um zu lauschen. Ich erkannte zwei Stimmen, die eine gehörte der Gouvernante an, die andere unserem jungen Herrn, dem Inspektor in Ostia."

Der Untersuchungsrichter hob überrascht den Kopf. "Das können Sie mit absoluter Sicherheit behaupten?" fragte er. "Bedenken Sie, was von dieser Ihrer Aussage abhängt!"

"Ich habe alles bedacht", antwortete Christian, "es war der Sohn des Guts herrn."

"Der junge Mann hat entschieden bestritten, an jenem Abend in Niederbronn gewesen zu sein!"

"Dazu hatte er wohl allen Grund", nickte der Bursche. "Er war auch ganz heimlich gekommen, niemand hatte eine Ahnung von seiner Anwesenheit." (F. f.)

Verschiedenes.

[Das Fahrrad im Postdienste.] Auf dem Berliner Paket-Postamt ist eine Anzahl Fahrräder versuchsweise für den Transport von Eilpaketen eingestellt worden. Die Räder haben auf der Hinterachse einen durchbrochenen Kasten, ähnlich den zu Geschäftszwecken benutzten Dreirädern. Der Deckel des Kastens ist mit Verschlus versehen, sodas der Postbeamte bei Ablieferung eines Paketes in der Lage ist, den Kasten sofort zu verschließen und so gegen Diebstahl zu sichern. Das Dreirad selbst ist gegen Diebstahl durch Anlegung einer Sicherheitskette gesichert.

[Der galante Khevide.] Bei einem Hofballe in Kairo unterhielt sich neulich der junge Khevide mit der schönen und geistreichen Frau eines österreichischen Diplomaten. Im Laufe des Gesprächs fragte die Dame etwas vorlaut, woher denn die Sitte stamme, das die Muselmanen mehrere Frauen zugleich heirathen dürfen. Schlagfertig entgegnete der Khevide: "Unser Prophet hat seinen Anhängern deshalb diese Erlaubniß gegeben, weil sie nur bei mehreren Frauen diejenigen vielen vorzüglichen Eigenschaften finden können, welche bei Ihnen, gnädige Frau, in einer einzigen Person vereinigt sind."

[Studenten-Url.] In Glasgow (Schottland) gastirt gegenwärtig Stanley Cooke in der übermüthigen Pötte "Charley's Lante". Etwa 500 Studenten waren neulich von seinem Spiele so begeistert, das sie ihm als Zeichen ihrer Kul-

digung eine — Kiste Zigarren verehrten. Diese wurde an einer Schnur vom "Dhym" herabgelassen und so lange in Schwingung erhalten, bis sie auf die Bühne anlangte. Nach der Vorstellung wurden Cooke die Pferde ausgepauert und er mit seinem Gefährten von den Studenten zwei Meilen um die Stadt herum geschleppt. So wunderbar vermag die "unsterbliche" Tante Gescheys auf die "müchternen" englischen Gemüther zu wirken.

[Schwer zu befriedigen] Herr (zum Schuster): "Sie, die Stiefel, die Sie mir gemacht haben, passen ja ganz gut, aber die Form hatte ich mir doch anders vorgestellt."

Schuster: "Ja, so gehts immer: Mach' ich die Stiefeln den Leuten nach den Füßen, so sind sie nicht nach ihrem Kopfe, und mache ich sie nach ihrem Kopfe, so passen sie nicht an die Füße."

[Offene Stellen.] Gemeindevorsteher und Standesbeamter der Gemeinde Hochstätteln, Gehalt 1000 Mk., Meldungen beim königl. Landrath Hagen in R. Stargard. — Juristischer Hilfsarbeiter in Delsnitz i. B., Gehalt 2000 Mk., und eventuell 500 Mk. Entschädigung für Stellvertretung des Standesbeamten, Meldungen bis 15. d. Mts. beim Stadtrath daselbst. — Schumann in Meerane, Gehalt 950 Mk., dasselbe steigt drei Mal um 100 Mk., das erste Mal 1. Jahr nach Dienstritt, Meldungen bis 10. d. Mts. beim Stadtrath — Schlachthofverwalter in Patschau, Einkommen jährlich 1600 Mk., außerdem freie Dienstwohnung, Beheizung und Beleuchtung, sowie ca. 300 Mk. Nebeneinnahmen, Kautions 600 Mk., Meldungen bis 15. d. Mts. an den Magistrat. — Standesbeamter in Cottbus, Gehalt 1500 Mk., Meldungen bis 15. d. Mts. an den Magistrat. — Polizeiergeant in Tangermünde, Gehalt 900 Mk., steigend von 3 zu 3 Jahren um 60 Mk. bis auf 1200 Mk., Meldungen bis 1. Februar 1897 an den Magistrat.

Sprechsaal.

Im Sprechsaal finden Zuschriften aus dem Kreis der Leser, selbst wenn die Redaktion die darin ausgesprochenen Ansichten nicht vertritt, sofern nur die Sache von allgemeinem Interesse ist und eine Betrachtung von verschiedenen Seiten sich empfiehlt.

Rückblick.

Auf meine am 27. November an die Züchter von Holländer Vieh gerichtete Bitte um Angaben über die Jahresausbeute an Butter aus ihren Heerden war in den Westpr. Landwirth. Mittth. von Anfang Dezember nur ganz allgemein auf die Frage der Bullen- und Hengst-Körung Bezug genommen und zu der Tuberkulinimpfung bemerkt, das Herr Hugo Lehner (Vermittler für den Einkauf von Zuchtvieh) derselben "volle Anerkennung" zolle — ich hatte dieselbe in Nr. 279 freilich nur „sehr anerkennungs werth“ genannt. Herr Jacobson-Drageheim meint nun im Gefelligen vom 30. Dezember, Herr Steinmeyer und die Heerdbuchzüchter hätten deswegen bislang (d. h. während drei oder vier Wochen) die von mir erbetene zahlenmäßige Auskunft über die Butterausbeute von Holländer Kühen nicht erteilt, weil ich (nach einer Pause von fast 4 Wochen) am 23. Dezember schrieb, es schiene den Herren an Munition zu fehlen und sie würden dem Kern der Sache vielleicht ausweichen — eine Logik in der That, welche die vollste Verwunderung verdient. Zur Erklärung für solche, die mich mißverstanden haben, bemerke ich: mit dem Ausdruck Munition meinte ich die Kenntniß der Herren von der wirklichen Ausbeute an Butter von ihren Kühen in Zahlen von Pfunden ausgedrückt. Wenn nun zur Sache nichts weiter als die Aeußerung des Herrn Jacobson oder ähnliches gebracht wird, so wird man annehmen dürfen, das jene Kenntniß entweder nicht vorhanden ist (in Folge mangelhafter Buchführung od. dergl.) oder das jene Butterausbeute so gering ist, das die Herren lieber davon schweigen und den von mir vorgebrachten Ansichten im Herzen Recht geben. Immerhin wäre es im allgemeinen Interesse besser, wenn die angeregte Frage wirklich durch ein größeres Zahlenmaterial beleuchtet würde.

Josephsdorf, Neujahr 1897. Konv. Plehn.

Thorn, 2. Januar. Getreidebericht der Handelskammer.

Weizen unverändert, 133-135 Rd. hell 160 Mk., 130-131 Rd. hell 159 Mk. — Roggen unverändert, 124-125 Rd. 114 Mk. — Gerste in feiner Brauwaare gut zu lassen, andere schwer verkäuflich, feine Brauwaare 135-150 Mk., Mittelwaare 125-130 Mk., Futterwaare 104-106 Mk. — Hafer guter reiner 130-131 Mk., abfallender vernachlässigt.

Bromberg, 2. Januar. Aufl. Handelskammerbericht.

Weizen je nach Qualität 159-165 Mk. — Roggen je nach Qualität 110-114 Mk. — Gerste nach Qualität 112-118, Braugerste 125-140 Mk. — Erbsen Futterwaare 115 bis 120 Mk., Kochwaare 130-145 Mk. — Hafer 130-136 Mk. — Spiritus 70er 36.00 Mark.

Original-Wochenbericht für Stärke u. Stärkesfabrikate von Max Sabersky. Berlin, 2. Januar 1896.

Table with 4 columns: Name, Price, Name, Price. Lists various starch products and their prices.

Berliner Produktienmarkt vom 2. Januar.

Gerste loco per 1000 Kilo 116-185 Mk. nach Qualitätsgel.

Magdeburg, 2. Januar. Zuderbericht.

Rorzucker excl. von 92% —, Rorzucker excl. 88% Rendement 9,75-9,95, Rorzucker excl. 75% Rendement 7,20-7,90. Stetig. — Gem. Melis I mit Faß 22,50. Ruhig.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Aufgesprungene Haut.

Minigkeit, Eyrode derselben beruhigt zumeist auf ungenügender Absonderung der Fettdrüsen und vollen Alle, welche hierzu neigen, eine sehr milde, absolut reizlose Seife zum täglichen Gebrauch anzuwenden, wie dies z. B. nach den Anweisungen von Professoren und Aerzten die Patent-Myrrhollin-Seife ist, welche überall, auch in den Apotheken, zu 50 Pf. erhältlich und durch ihren Gehalt an Myrrhollin einen sehr wohltätigen und heilsamen Einfluß auf die Haut ausübt.

Zur Beachtung!

Es wird im Interesse des Publikums darauf aufmerksam gemacht, das die ächten seit 15 Jahren im Verkehr befindlichen, von einer großen Anzahl angesehenen Professoren und Aerzte geprüften Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen infolge des neuen Deutschen Markenschutzgesetzes ein Etiquett wie nebenstehende Abbildung tragen.



Sie staunen

wenn Sie die Preise der wegen vorgerückter Saison **Kleiderstoffe** bedeutend zurückgesetzt für Haus, Promenade und Gesellschaft prüfen. Die hervorragendsten Winter-Neuheiten sind jetzt zu nachstehenden Preisen zum Verkauf gestellt: das Meter 30, 40, 50, 65, 80, 95 Pfg., Mk.: 1,15, 1,30, 1,55, 1,60, 2,30 und höher.

Verlangen Sie gratis u. portofrei Proben und illustrierten Catalog. **Versand-Haus J. Lewin, Halle-Saale.** Gegründet 1859.

Auf die reellste und billigste Weise können Sie **Tausende** verdient werden. Wer zur Orientierung den diesbezüglichen Prospekt gratis und franco zugesandt haben will, wende sich gefl. schriftlich an [4502] **Julius Weil, Baugeschäft in München.**

Jedermann sein eigener Drucker. **Größte Neuheit!** **Praktische Kautschuk-TYPEN-DRUCKEREI** f. fof. Schrift. v. Stempeln, Adressarten, Circularen, Witzhefte, all. Art. Nummern etc. Die leichte Handhabung und deren billige Anfertigungskosten ermöglichen jedem, der sich in Geschäftssachen, Privat-Angelegenheiten, Beweise u. complete Druclerei incl. eleg. Blechschneide, mehrl. Typenhalter, Nr. 1. m. 121 Typen, Nr. 2. m. 176 Typen, Nr. 3. m. 220 Typen, Nr. 4. m. 310 Typen, Nr. 5. m. 387 Typen, Nr. 7. - Permanent-Farbentinte in allen Farben, 11:7 Ctm. 50 Pfg., 16:8 Ctm. 1.20. **Siegfried Feith, Berlin NW., Klopstockstr. 21.**

Prima helle Malzkeime größere Kosten verkäuflich. **Malzfabrik A. Baum, Marienburg Wp.**


858] **200 Schot Dachrohr** h. 6,50 Mark, hat zum Verkauf Dom. Bartoschewitz bei Blusniz. Dasselbst wird ein tüchtiger **Affordmann** der Skaution stellen kann, zur nächsten Ernte gesucht. Die an mein. Grundst. stehenden **70 Eichen** bin ich Willens zu verkaufen. **Carl Klotz, Wilhelmsmart bei Gruczno.**

Zigarren empf. v. seinem Groß-Lager in reichhaltig. Auswahl (90 versch. Sort.) von Mk. 2 v. 100 St. an **F. Hirschberg, Wartenburg Opr. Zigarren-Verband.** 4530] Ausführl. Preisl. grat. u. fr.

Magerkäse pro Rentner 15 Mark ab hier, reife Waare, hat abzugeben [158] **Molkerei Marienwerder.**

 **Preislisten mit 300 Abbildungen** versch. franko gegen 20 Pf. (Briefm.) die Bandagen- und Chirurgische Waarenfabrik von **Müller & Co., Berlin, Brinzenstr. 42.**

160] In Hielub deckt der **Hengst Eclatant** täglich fremde, gesunde Stuten. Deckgeld 13 Mk. **Die Güterverwaltung, Neumann.**

 **Othello** Trakehner Hengst, deckt fremde gesunde Stuten, Deckgeld 13 Mk., in Abl. Neudorf b. Zablouwo.

 **Mein Hengst Solon** Ostpreuß., deckt täglich fremde, gesunde Stuten, Deckgeld 13 Mark, solches muß nach zweiter Bedung gezahlt werden. M. Seefe, Reuhof [425]

!!! Große weiße Yorkshire-Vollblut-Rasse !!!
Im Alter von 2 Monaten **Buchleber 45 Mt., Buchsäue 35 Mt.** Alles ab Bahnhof Hammerstein inkl. Stallgeld und Käfig gegen Nachnahme.
" " " 3 " " 65 " " 53 "
" " " 4 " " 83 " " 75 "
" " " 5 " " 85 " " 75 "
" " " 6 " " 85 " " 75 "
" " " 7 " " 85 " " 75 "
" " " 8 " " 85 " " 75 "
" " " 9 " " 85 " " 75 "
" " " 10 " " 85 " " 75 "
" " " 11 " " 85 " " 75 "
" " " 12 " " 85 " " 75 "
" " " 13 " " 85 " " 75 "
" " " 14 " " 85 " " 75 "
" " " 15 " " 85 " " 75 "
" " " 16 " " 85 " " 75 "
" " " 17 " " 85 " " 75 "
" " " 18 " " 85 " " 75 "
" " " 19 " " 85 " " 75 "
" " " 20 " " 85 " " 75 "
" " " 21 " " 85 " " 75 "
" " " 22 " " 85 " " 75 "
" " " 23 " " 85 " " 75 "
" " " 24 " " 85 " " 75 "
" " " 25 " " 85 " " 75 "
" " " 26 " " 85 " " 75 "
" " " 27 " " 85 " " 75 "
" " " 28 " " 85 " " 75 "
" " " 29 " " 85 " " 75 "
" " " 30 " " 85 " " 75 "
" " " 31 " " 85 " " 75 "
" " " 32 " " 85 " " 75 "
" " " 33 " " 85 " " 75 "
" " " 34 " " 85 " " 75 "
" " " 35 " " 85 " " 75 "
" " " 36 " " 85 " " 75 "
" " " 37 " " 85 " " 75 "
" " " 38 " " 85 " " 75 "
" " " 39 " " 85 " " 75 "
" " " 40 " " 85 " " 75 "
" " " 41 " " 85 " " 75 "
" " " 42 " " 85 " " 75 "
" " " 43 " " 85 " " 75 "
" " " 44 " " 85 " " 75 "
" " " 45 " " 85 " " 75 "
" " " 46 " " 85 " " 75 "
" " " 47 " " 85 " " 75 "
" " " 48 " " 85 " " 75 "
" " " 49 " " 85 " " 75 "
" " " 50 " " 85 " " 75 "
" " " 51 " " 85 " " 75 "
" " " 52 " " 85 " " 75 "
" " " 53 " " 85 " " 75 "
" " " 54 " " 85 " " 75 "
" " " 55 " " 85 " " 75 "
" " " 56 " " 85 " " 75 "
" " " 57 " " 85 " " 75 "
" " " 58 " " 85 " " 75 "
" " " 59 " " 85 " " 75 "
" " " 60 " " 85 " " 75 "
" " " 61 " " 85 " " 75 "
" " " 62 " " 85 " " 75 "
" " " 63 " " 85 " " 75 "
" " " 64 " " 85 " " 75 "
" " " 65 " " 85 " " 75 "
" " " 66 " " 85 " " 75 "
" " " 67 " " 85 " " 75 "
" " " 68 " " 85 " " 75 "
" " " 69 " " 85 " " 75 "
" " " 70 " " 85 " " 75 "
" " " 71 " " 85 " " 75 "
" " " 72 " " 85 " " 75 "
" " " 73 " " 85 " " 75 "
" " " 74 " " 85 " " 75 "
" " " 75 " " 85 " " 75 "
" " " 76 " " 85 " " 75 "
" " " 77 " " 85 " " 75 "
" " " 78 " " 85 " " 75 "
" " " 79 " " 85 " " 75 "
" " " 80 " " 85 " " 75 "
" " " 81 " " 85 " " 75 "
" " " 82 " " 85 " " 75 "
" " " 83 " " 85 " " 75 "
" " " 84 " " 85 " " 75 "
" " " 85 " " 85 " " 75 "
" " " 86 " " 85 " " 75 "
" " " 87 " " 85 " " 75 "
" " " 88 " " 85 " " 75 "
" " " 89 " " 85 " " 75 "
" " " 90 " " 85 " " 75 "
" " " 91 " " 85 " " 75 "
" " " 92 " " 85 " " 75 "
" " " 93 " " 85 " " 75 "
" " " 94 " " 85 " " 75 "
" " " 95 " " 85 " " 75 "
" " " 96 " " 85 " " 75 "
" " " 97 " " 85 " " 75 "
" " " 98 " " 85 " " 75 "
" " " 99 " " 85 " " 75 "
" " " 100 " " 85 " " 75 "
" " " 101 " " 85 " " 75 "
" " " 102 " " 85 " " 75 "
" " " 103 " " 85 " " 75 "
" " " 104 " " 85 " " 75 "
" " " 105 " " 85 " " 75 "
" " " 106 " " 85 " " 75 "
" " " 107 " " 85 " " 75 "
" " " 108 " " 85 " " 75 "
" " " 109 " " 85 " " 75 "
" " " 110 " " 85 " " 75 "
" " " 111 " " 85 " " 75 "
" " " 112 " " 85 " " 75 "
" " " 113 " " 85 " " 75 "
" " " 114 " " 85 " " 75 "
" " " 115 " " 85 " " 75 "
" " " 116 " " 85 " " 75 "
" " " 117 " " 85 " " 75 "
" " " 118 " " 85 " " 75 "
" " " 119 " " 85 " " 75 "
" " " 120 " " 85 " " 75 "
" " " 121 " " 85 " " 75 "
" " " 122 " " 85 " " 75 "
" " " 123 " " 85 " " 75 "
" " " 124 " " 85 " " 75 "
" " " 125 " " 85 " " 75 "
" " " 126 " " 85 " " 75 "
" " " 127 " " 85 " " 75 "
" " " 128 " " 85 " " 75 "
" " " 129 " " 85 " " 75 "
" " " 130 " " 85 " " 75 "
" " " 131 " " 85 " " 75 "
" " " 132 " " 85 " " 75 "
" " " 133 " " 85 " " 75 "
" " " 134 " " 85 " " 75 "
" " " 135 " " 85 " " 75 "
" " " 136 " " 85 " " 75 "
" " " 137 " " 85 " " 75 "
" " " 138 " " 85 " " 75 "
" " " 139 " " 85 " " 75 "
" " " 140 " " 85 " " 75 "
" " " 141 " " 85 " " 75 "
" " " 142 " " 85 " " 75 "
" " " 143 " " 85 " " 75 "
" " " 144 " " 85 " " 75 "
" " " 145 " " 85 " " 75 "
" " " 146 " " 85 " " 75 "
" " " 147 " " 85 " " 75 "
" " " 148 " " 85 " " 75 "
" " " 149 " " 85 " " 75 "
" " " 150 " " 85 " " 75 "
" " " 151 " " 85 " " 75 "
" " " 152 " " 85 " " 75 "
" " " 153 " " 85 " " 75 "
" " " 154 " " 85 " " 75 "
" " " 155 " " 85 " " 75 "
" " " 156 " " 85 " " 75 "
" " " 157 " " 85 " " 75 "
" " " 158 " " 85 " " 75 "
" " " 159 " " 85 " " 75 "
" " " 160 " " 85 " " 75 "
" " " 161 " " 85 " " 75 "
" " " 162 " " 85 " " 75 "
" " " 163 " " 85 " " 75 "
" " " 164 " " 85 " " 75 "
" " " 165 " " 85 " " 75 "
" " " 166 " " 85 " " 75 "
" " " 167 " " 85 " " 75 "
" " " 168 " " 85 " " 75 "
" " " 169 " " 85 " " 75 "
" " " 170 " " 85 " " 75 "
" " " 171 " " 85 " " 75 "
" " " 172 " " 85 " " 75 "
" " " 173 " " 85 " " 75 "
" " " 174 " " 85 " " 75 "
" " " 175 " " 85 " " 75 "
" " " 176 " " 85 " " 75 "
" " " 177 " " 85 " " 75 "
" " " 178 " " 85 " " 75 "
" " " 179 " " 85 " " 75 "
" " " 180 " " 85 " " 75 "
" " " 181 " " 85 " " 75 "
" " " 182 " " 85 " " 75 "
" " " 183 " " 85 " " 75 "
" " " 184 " " 85 " " 75 "
" " " 185 " " 85 " " 75 "
" " " 186 " " 85 " " 75 "
" " " 187 " " 85 " " 75 "
" " " 188 " " 85 " " 75 "
" " " 189 " " 85 " " 75 "
" " " 190 " " 85 " " 75 "
" " " 191 " " 85 " " 75 "
" " " 192 " " 85 " " 75 "
" " " 193 " " 85 " " 75 "
" " " 194 " " 85 " " 75 "
" " " 195 " " 85 " " 75 "
" " " 196 " " 85 " " 75 "
" " " 197 " " 85 " " 75 "
" " " 198 " " 85 " " 75 "
" " " 199 " " 85 " " 75 "
" " " 200 " " 85 " " 75 "
" " " 201 " " 85 " " 75 "
" " " 202 " " 85 " " 75 "
" " " 203 " " 85 " " 75 "
" " " 204 " " 85 " " 75 "
" " " 205 " " 85 " " 75 "
" " " 206 " " 85 " " 75 "
" " " 207 " " 85 " " 75 "
" " " 208 " " 85 " " 75 "
" " " 209 " " 85 " " 75 "
" " " 210 " " 85 " " 75 "
" " " 211 " " 85 " " 75 "
" " " 212 " " 85 " " 75 "
" " " 213 " " 85 " " 75 "
" " " 214 " " 85 " " 75 "
" " " 215 " " 85 " " 75 "
" " " 216 " " 85 " " 75 "
" " " 217 " " 85 " " 75 "
" " " 218 " " 85 " " 75 "
" " " 219 " " 85 " " 75 "
" " " 220 " " 85 " " 75 "
" " " 221 " " 85 " " 75 "
" " " 222 " " 85 " " 75 "
" " " 223 " " 85 " " 75 "
" " " 224 " " 85 " " 75 "
" " " 225 " " 85 " " 75 "
" " " 226 " " 85 " " 75 "
" " " 227 " " 85 " " 75 "
" " " 228 " " 85 " " 75 "
" " " 229 " " 85 " " 75 "
" " " 230 " " 85 " " 75 "
" " " 231 " " 85 " " 75 "
" " " 232 " " 85 " " 75 "
" " " 233 " " 85 " " 75 "
" " " 234 " " 85 " " 75 "
" " " 235 " " 85 " " 75 "
" " " 236 " " 85 " " 75 "
" " " 237 " " 85 " " 75 "
" " " 238 " " 85 " " 75 "
" " " 239 " " 85 " " 75 "
" " " 240 " " 85 " " 75 "
" " " 241 " " 85 " " 75 "
" " " 242 " " 85 " " 75 "
" " " 243 " " 85 " " 75 "
" " " 244 " " 85 " " 75 "
" " " 245 " " 85 " " 75 "
" " " 246 " " 85 " " 75 "
" " " 247 " " 85 " " 75 "
" " " 248 " " 85 " " 75 "
" " " 249 " " 85 " " 75 "
" " " 250 " " 85 " " 75 "
" " " 251 " " 85 " " 75 "
" " " 252 " " 85 " " 75 "
" " " 253 " " 85 " " 75 "
" " " 254 " " 85 " " 75 "
" " " 255 " " 85 " " 75 "
" " " 256 " " 85 " " 75 "
" " " 257 " " 85 " " 75 "
" " " 258 " " 85 " " 75 "
" " " 259 " " 85 " " 75 "
" " " 260 " " 85 " " 75 "
" " " 261 " " 85 " " 75 "
" " " 262 " " 85 " " 75 "
" " " 263 " " 85 " " 75 "
" " " 264 " " 85 " " 75 "
" " " 265 " " 85 " " 75 "
" " " 266 " " 85 " " 75 "
" " " 267 " " 85 " " 75 "
" " " 268 " " 85 " " 75 "
" " " 269 " " 85 " " 75 "
" " " 270 " " 85 " " 75 "
" " " 271 " " 85 " " 75 "
" " " 272 " " 85 " " 75 "
" " " 273 " " 85 " " 75 "
" " " 274 " " 85 " " 75 "
" " " 275 " " 85 " " 75 "
" " " 276 " " 85 " " 75 "
" " " 277 " " 85 " " 75 "
" " " 278 " " 85 " " 75 "
" " " 279 " " 85 " " 75 "
" " " 280 " " 85 " " 75 "
" " " 281 " " 85 " " 75 "
" " " 282 " " 85 " " 75 "
" " " 283 " " 85 " " 75 "
" " " 284 " " 85 " " 75 "
" " " 285 " " 85 " " 75 "
" " " 286 " " 85 " " 75 "
" " " 287 " " 85 " " 75 "
" " " 288 " " 85 " " 75 "
" " " 289 " " 85 " " 75 "
" " " 290 " " 85 " " 75 "
" " " 291 " " 85 " " 75 "
" " " 292 " " 85 " " 75 "
" " " 293 " " 85 " " 75 "
" " " 294 " " 85 " " 75 "
" " " 295 " " 85 " " 75 "
" " " 296 " " 85 " " 75 "
" " " 297 " " 85 " " 75 "
" " " 298 " " 85 " " 75 "
" " " 299 " " 85 " " 75 "
" " " 300 " " 85 " " 75 "
" " " 301 " " 85 " " 75 "
" " " 302 " " 85 " " 75 "
" " " 303 " " 85 " " 75 "
" " " 304 " " 85 " " 75 "
" " " 305 " " 85 " " 75 "
" " " 306 " " 85 " " 75 "
" " " 307 " " 85 " " 75 "
" " " 308 " " 85 " " 75 "
" " " 309 " " 85 " " 75 "
" " " 310 " " 85 " " 75 "
" " " 311 " " 85 " " 75 "
" " " 312 " " 85 " " 75 "
" " " 313 " " 85 " " 75 "
" " " 314 " " 85 " " 75 "
" " " 315 " " 85 " " 75 "
" " " 316 " " 85 " " 75 "
" " " 317 " " 85 " " 75 "
" " " 318 " " 85 " " 75 "
" " " 319 " " 85 " " 75 "
" " " 320 " " 85 " " 75 "
" " " 321 " " 85 " " 75 "
" " " 322 " " 85 " " 75 "
" " " 323 " " 85 " " 75 "
" " " 324 " " 85 " " 75 "
" " " 325 " " 85 " " 75 "
" " " 326 " " 85 " " 75 "
" " " 327 " " 85 " " 75 "
" " " 328 " " 85 " " 75 "
" " " 329 " " 85 " " 75 "
" " " 330 " " 85 " " 75 "
" " " 331 " " 85 " " 75 "
" " " 332 " " 85 " " 75 "
" " " 333 " " 85 " " 75 "
" " " 334 " " 85 " " 75 "
" " " 335 " " 85 " " 75 "
" " " 336 " " 85 " " 75 "
" " " 337 " " 85 " " 75 "
" " " 338 " " 85 " " 75 "
" " " 339 " " 85 " " 75 "
" " " 340 " " 85 " " 75 "
" " " 341 " " 85 " " 75 "
" " " 342 " " 85 " " 75 "
" " " 343 " " 85 " " 75 "
" " " 344 " " 85 " " 75 "
" " " 345 " " 85 " " 75 "
" " " 346 " " 85 " " 75 "
" " " 347 " " 85 " " 75 "
" " " 348 " " 85 " " 75 "
" " " 349 " " 85 " " 75 "
" " " 350 " " 85 " " 75 "
" " " 351 " " 85 " " 75 "
" " " 352 " " 85 " " 75 "
" " " 353 " " 85 " " 75 "
" " " 354 " " 85 " " 75 "
" " " 355 " " 85 " " 75 "
" " " 356 " " 85 " " 75 "
" " " 357 " " 85 " " 75 "
" " " 358 " " 85 " " 75 "
" " " 359 " " 85 " " 75 "
" " " 360 " " 85 " " 75 "
" " " 361 " " 85 " " 75 "
" " " 362 " " 85 " " 75 "
" " " 363 " " 85 " " 75 "
" " " 364 " " 85 " " 75 "
" " " 365 " " 85 " " 75 "
" " " 366 " " 85 " " 75 "
" " " 367 " " 85 " " 75 "
" " " 368 " " 85 " " 75 "
" " " 369 " " 85 " " 75 "
" " " 370 " " 85 " " 75 "
" " " 371 " " 85 " " 75 "
" " " 372 " " 85 " " 75 "
" " " 373 " " 85 " " 75 "
" " " 374 " " 85 " " 75 "
" " " 375 " " 85 " " 75 "
" " " 376 " " 85 " " 75 "
" " " 377 " " 85 " " 75 "
" " " 378 " " 85 " " 75 "
" " " 379 " " 85 " " 75 "
" " " 380 " " 85 " " 75 "
" " " 381 " " 85 " " 75 "
" " " 382 " " 85 " " 75 "
" " " 383 " " 85 " " 75 "
" " " 384 " " 85 " " 75 "
" " " 385 " " 85 " " 75 "
" " " 386 " " 85 " " 75 "
" " " 387 " " 85 " " 75 "
" " " 388 " " 85 " " 75 "
" " " 389 " " 85 " " 75 "
" " " 390 " " 85 " " 75 "
" " " 391 " " 85 " " 75 "
" " " 392 " " 85 " " 75 "
" " " 393 " " 85 " " 75 "
" " " 394 " " 85 " " 75 "
" " " 395 " " 85 " " 75 "
" " " 396 " " 85 " " 75 "
" " " 397 " " 85 " " 75 "
" " " 398 " " 85 " " 75 "
" " " 399 " " 85 " " 75 "
" " " 400 " " 85 " " 75 "
" " " 401 " " 85 " " 75 "
" " " 402 " " 85 " " 75 "
" " " 403 " " 85 " " 75 "
" " " 404 " " 85 " " 75 "
" " " 405 " " 85 " " 75 "
" " " 406 " " 85 " " 75 "
" " " 407 " " 85 " " 75 "
" " " 408 " " 85 " " 75 "
" " " 409 " " 85 " " 75 "
" " " 410 " " 85 " " 75 "
" " " 411 " " 85 " " 75 "
" " " 412 " " 85 " " 75 "
" " " 413 " " 85 " " 75 "
" " " 414 " " 85 " " 75 "
" " " 415 " " 85 " " 75 "
" " " 416 " " 85 " " 75 "
" " " 417 " " 85 " " 75 "
" " " 418 " " 85 " " 75 "
" " " 419 " " 85 " " 75 "
" " " 420 " " 85 " " 75 "
" " " 421 " " 85 " " 75 "
" " " 422 " " 85 " " 75 "
" " " 423 " " 85 " " 75 "
" " " 424 " " 85 " " 75 "
" " " 425 " " 85 " " 75 "
" " " 426 " " 85 " " 75 "
" " " 427 " " 85 " " 75 "
" " " 428 " " 85 " " 75 "
" " " 429 " " 85 " " 75 "
" " " 430 " " 85 " " 75 "
" " " 431 " " 85 " " 75 "
" " " 432 " " 85 " " 75 "
" " " 433 " " 85 " " 75 "
" " " 434 " " 85 " " 75 "
" " " 435 " " 85 " " 75 "
" " " 436 " " 85 " " 75 "
" " " 437 " " 85 " " 75 "
" " " 438 " " 85 " " 75 "
" " " 439 " " 85 " " 75 "
" " " 440 " " 85 " " 75 "
" " " 441 " " 85 " " 75 "
" " " 442 " " 85 " " 75 "
" " " 443 " " 85 " " 75 "
" " " 444 " " 85 " " 75 "
" " " 445 " " 85 " " 75 "
" " " 446 " " 85 " " 75 "
" " " 447 " " 85 " " 75 "
" " " 448 " " 85 " " 75 "
" " " 449 " " 85 " " 75 "
" " " 450 " " 85 " " 75 "
" " " 451 " " 85 " " 75 "
" " " 452 " " 85 " " 75 "
" " " 453 " " 85 " " 75 "
" " " 454 " " 85 " " 75 "
" " " 455 " " 85 " " 75 "
" " " 456 " " 85 " " 75 "
" " " 457 " " 85 " " 75 "
" " " 458 " " 85 " " 75 "
" " " 459 " " 85 " " 75 "
" " " 460 " " 85 " " 75 "
" " " 461 " " 85 " " 75 "
" " " 462 " " 85 " " 75 "
" " " 463 " " 85 " " 75 "
" " " 464 " " 85 " " 75 "
" " " 465 " " 85 " " 75 "
" " " 466 " " 85 " " 75 "
" " " 467 " " 85 " " 75 "
" " " 468 " " 85 " " 75 "
" " " 469 " " 85 " " 75 "
" " " 470 " " 85 " " 75 "
" " " 471 " " 85 " " 75 "
" " " 472 " " 85 " " 75 "
" " " 473 " " 85 " " 75 "
" " " 474 " " 85 " " 75 "
" " " 475 " " 85 " " 75 "
" " " 476 " " 85 " " 75 "
" " " 477 " " 85 " " 75 "
" " " 478 " " 85 " " 75 "
" " " 479 " " 85 " " 75 "
" " " 480 " " 85 " " 75 "
" " " 481 " " 85 " " 75 "
" " " 482 " " 85 " " 75 "
" " " 483 " " 85 " " 75 "
" " " 484 " " 85 " " 75 "
" " " 485 " " 85 " " 75 "
" " " 486 " " 85 " " 75 "
" " " 487 " " 85 " " 75 "
" " " 488 " " 85 " " 75 "
" " " 489 " " 85 " " 75 "
" " " 490 " " 85 " " 75 "
" " " 491 " " 85 " " 75 "
" " " 492 " " 85 " " 75 "
" " " 493 " " 85 " " 75 "
" " " 494 " " 85 " " 75 "
" " " 495 " " 85 " " 75 "
" " " 496 " " 85 " " 75 "
" " " 497 " " 85 " " 75 "
" " " 498 " " 85 " " 75 "
" " " 499 " " 85 " " 75 "
" " " 500 " " 85 " " 75 "
" " " 501 " " 85 " " 75 "
" " " 502 " " 85 " " 75 "
" " " 503 " " 85 " " 75 "
" " " 504 " " 85 " " 75 "
" " " 505 " " 85 " " 75 "
" " " 506 " " 85 " " 75 "
" " " 507 " " 85 " " 75 "
" " " 508 " " 85 " " 75 "
" " " 509 " " 85 " " 75 "
" " " 510 " " 85 " " 75 "
" " " 511 " " 85 " " 75 "
" " " 512 " " 85 " " 75 "
" " " 513 " " 85 " " 75 "
" " " 514 " " 85 " " 75 "
" " " 515 " " 85 " " 75 "
" " " 516 " " 85 " " 75 "
" " " 517 " " 85 " " 75 "
" " " 518 " " 85 " " 75 "
" " " 519 " " 85 " " 75 "
" " " 520 " " 85 " " 75 "
" " " 521 " " 85 " " 75 "
" " " 522 " " 85 " " 75 "
" " " 523 " " 85 " " 75 "
" " " 524 " " 85 " " 75 "
" " " 525 " " 85 " " 75 "
" " " 526 " " 85 " " 75 "
" " " 527 " " 85 " " 75 "
" " " 528 " " 85 " " 75 "
" " " 529 " " 85 " " 75 "
" " " 530 " " 85 " " 75 "
" " " 531 " " 85 " " 75 "
" " " 532 " " 85 " " 75 "
" " " 533 " " 85 " " 75 "
" " " 534 " " 85 " " 75 "
" " " 535 " " 85 " " 75 "
" " " 536 " " 85 " " 75 "
" " " 537 " " 85 " " 75 "
" " " 538 " " 85 " " 75 "
" " " 539 " " 85 " " 75 "
" " " 540 " " 85 " " 75 "
" " " 541 " " 85 " " 75 "
" " " 542 " " 85 " " 75 "
" " " 543 " " 85 " " 75 "
" " " 544 " " 85 " " 75 "
" " " 545 " " 85 " " 75 "
" " " 546 " " 85 " " 75 "
"